

WINTER
2023

younited



Das Mitgliedermagazin der younion

Mehr



denn



je!

Warum es uns
braucht, was
wir bieten



younited!

Do you like it?

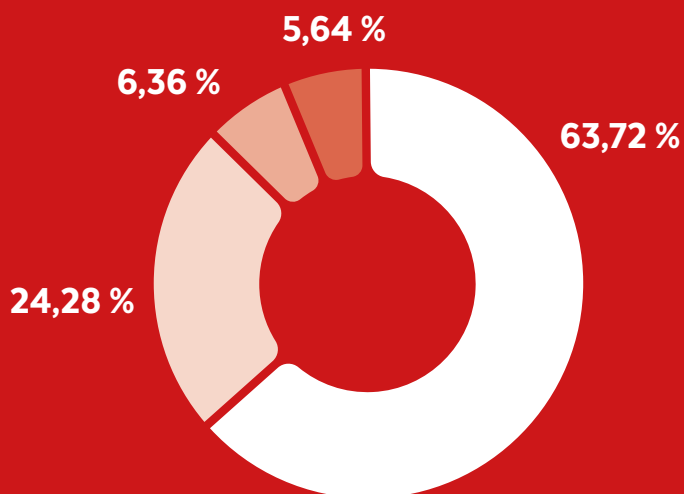
97%





Ja!



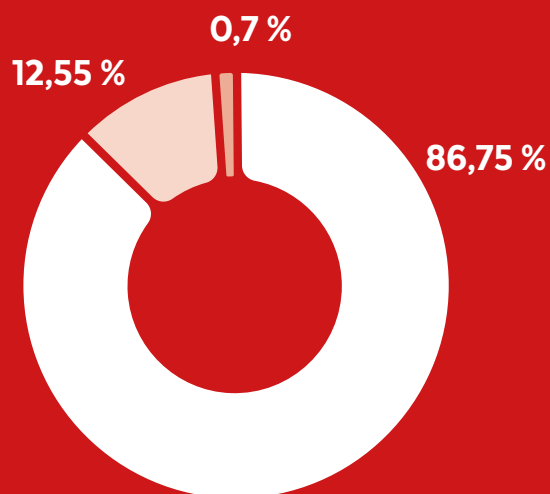
Mehr als 900 Leser:innen haben bei unserer younited-Online-Umfrage mitgemacht und unserem Magazin ein „Schulzeugnis“ ausgestellt. 48,8 % gaben insgesamt ein „Gut“, 48,2 % ein „Sehr gut“.




Was möchten Sie in Zukunft vermehrt in der younited lesen?



-  Angebote für younion-Mitglieder
-  Mehr Reportagen über die vielen verschiedenen Berufsgruppen
-  Artikel über stattgefundene Gewerkschafts-Veranstaltungen
-  Mehr Interviews mit Persönlichkeiten außerhalb der Gewerkschaft

Lesen Sie unser Mitglieder-magazin regelmäßig?



-  Ja
-  Nur hin und wieder
-  Nein

Mehr erreicht, mehr Mitglieder, mehr Vorteile!



Christian Meidlinger
Vorsitzender der younion

Erfolgreich verhandelt! Bei allen Lohnabschlüssen für 2024 konnten wir – vorbehaltlich der noch fehlenden Beschlüsse in den Gremien – immer über der rollierenden Inflation abschließen.

Im öffentlichen Dienst gibt's – nach gemeinsamen Verhandlungen mit der GÖD – ein Plus von 9,71 % bis 9,15 %. Die Nebengebühren und Zulagen steigen ab 1. Jänner 2024 ebenfalls um 9,15 %. Bis auf Vorarlberg und das Burgenland haben bereits alle Gebietskörperschaften signalisiert, diesen Abschluss übernehmen zu wollen. Was das für die Gehälter bedeutet, finden Sie in einer Übersichtstabelle auf Seite 7. Auch beim Wiener Bühnenverein, den Wiener Stadtwerken und den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) waren wir bereits erfolgreich. Im Vergleich zu anderen Branchen ist es uns gelungen, die Verhandlungen stets wertschätzend, sachlich und ergebnisorientiert zu führen.

Verhandlungserfolge gab es auch bei den Dienst- und Besoldungsrechten in den Bundesländern, etwa in Vorarlberg, Niederösterreich und der Steiermark. In Wien gibt es ab Februar 2024 spürbare finanzielle Verbesserungen für Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste. Beim Wiener Gesundheitsverbund wird nun auch das Einspringen besser entlohnt (mehr Informationen und weitere Erfolge auf Seite 11).

Mehr Vorteile! Unsere Mitglieder profitieren auch immer mehr von unseren Urlaubs- und Einkaufsvorteilen. Besonders beliebt sind die 7 % Ersparnis bei einem großen schwedischen Möbelhaus. Der Preisnachlass gilt auch bei Aktionen!

Wir bauen unsere Einkaufsvorteile auch weiter aus. Was es jetzt bereits gibt, finden Sie auf einem eigenen übersichtlichen Poster in der Mitte des Heftes.

Mehr Mitglieder! Unsere Anstrengungen spiegeln sich auch in den Mitgliederzahlen wieder. Immer mehr treten der younion – Die Daseinsgewerkschaft bei. Mit diesem Plus können wir auch gestärkt auf die Bundesregierung einwirken. Denn noch immer sieht sie bei der Inflation fast tatenlos zu. Es fehlt weiterhin eine echte Mietpreisbremse, eine Kostenbremse beim Strom- und Gaspreis oder ein Verzicht auf die Mehrwertsteuer von Gütern des täglichen Bedarfs.

Zum Schluss ein großes Dankeschön an alle, die an den Feiertagen Dienst haben und das Feiern in unserem Land überhaupt erst ermöglichen. Ich wünsche allen an den kommenden Feiertagen schöne Stunden im Kreise ihrer Liebsten.

Ihr

Christian Meidlinger

Inhalt

8 Zu wenig!

Gewerkschaftlicher Druck wirkt: Es fließt mehr Geld in die elementare Bildung. Aber es ist noch zu wenig. Wir kämpfen weiter!



16 Staatskünstler

Kabarettist Florian Scheuba erklärt im Interview, was es in der Gesellschaft mehr denn je braucht.



36 Kollege Roboter

Bei Wien Energie ist ein Roboterhund mit vielen Kameras im Einsatz. Das wirft gewerkschaftliche Fragen auf.



12 „Wofür wir es tun“

Eine anonyme Pflegerin berichtet aus ihrem Berufsalltag – Teil 2 des bewegenden Textes.

20 5 Tipps zum Steuernsparen

younion-Steuerexperte Heinz Hajek gibt einen Überblick, wie Steuern gespart werden können.

21 Unsere Steuerberatung

Wir waren bei einer individuellen younion-Steuerberatung dabei.

23 Hotel-Test

Redakteurin Sophie Brandl hat das „Vital-Hotel-Styria“ getestet und Fotos mitgebracht.

26 Das younion-%-Poster

Zum Herausnehmen und Aufhängen: Die besten younion-Angebote, um Geld zu sparen.

30 Unsere Katastrophenhilfe

Wir helfen, wenn es am dringendsten gebraucht wird.

32 Hilfe bei Gewalt gegen Frauen

Der Wiener Frauennotruf ist rund um die Uhr da, um in Notsituationen zu helfen.

42 Eintrittskarten / Impressum

Für Mitglieder gibt es Eintrittskarten zu Konzerten, ins Theater und zu Events günstiger.

46 Unser Vorteilsrechner

Zahlt sich eine younion-Mitgliedschaft aus? Der Rechner gibt Antwort.



Wir wünschen Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr



Gewiss Verlass!

Das Jahr 2023 liegt „in einer Zeit des Wandels, in der sich alte Gewissheiten auflösen“, schreibt die künstliche Intelligenz ChatGPT, wenn sie nach den vergangenen 12 Monaten befragt wird.

Wie recht sie hat. Früher war gewiss, dass bei Gehaltsverhandlungen so lange miteinander geredet wird, bis weißer Rauch aufsteigt. Selbst dann, wenn die Meinungen weit auseinander lagen. In einzelnen Branchen musste heuer aber erst gestreikt werden, bis es zu einer Einigung kam.

Früher war auch gewiss, dass Personalvertreter:innen für manche Arbeitgeber zwar lästig erschienen, aber deshalb nicht drangsaliert wurden. Heuer hingegen mussten wir einer Kollegin beistehen, die knapp vor der Wiederwahl zur Vorsitzenden der Zentralpersonalvertretung vom Bürgermeister mit einer mehr als fragwürdigen Begründung entlassen wurde.

Gewiss war auch, dass die Bundesregierung Dinge tatsächlich macht, die sie ankündigt. Heuer erlebten wir einen Bundeskanzler, der im Fernsehen – auch auf starken gewerkschaftlichen Druck hin – 4,5 Milliarden Euro für die Elementarpädagogik versprach, aber dann nur teilweise lieferte (siehe S. 8).

Die Daseinsgewerkschaft blieb auch 2023 auf Kurs. Gemeinsam mit der Gewerkschaft öffentlicher Dienst konnten wir – in sozialpartnerschaftlicher Tradition – einen Abschluss zwischen 9,71 % und 9,15 % erzielen – ohne öffentlichen Streit.

Dem Bürgermeister von Wörgl machten wir klar, dass die Entlassung einer Personalvertreterin gar keine gute Idee ist. Den Medienaufschrei und die Briefe unserer Jurist:innen wird er wohl nicht so schnell vergessen. Und konsequent bleiben wir auch in der Elementarpädagogik. Unsere Kolleg:innen müssen rasch entlastet werden, von Marketingschmähs haben sie rein gar nichts!

Gewiss ist auch, dass unsere große Leser:innen-Befragung kein Marketingschmähs war. Wir wollten unter anderem wissen, über was wir vermehrt berichten sollen (siehe Seite 2). Voilà! Die aktuelle Ausgabe dreht sich rund um unsere (Einkaufs-)Vorteile.

Frohe Festtage!



Von links nach rechts:

Julia Nguyen Grafikerin

Emilia López Grafikerin

Lisa-Marie Kletz Website, Administration

Sophie Brandl Redakteurin

Cornelia Gaudera Website, Administration

Marcus Eibensteiner Chefredakteur



Mehr denn je!

Mehr denn je
braucht es uns
als Gewerkschaft,
mehr denn je
haben wir
zu bieten!

Kurz nachdem die Gehaltsverhandlungen des öffentlichen Dienstes mit einem Plus von 9,71 % bis 9,15 % zu Ende waren, hagelte es bereits Kritik in der „Presse“. Franz Schellhorn, Leiter der wirtschaftsliberalen „Denkfabrik Agenda Austria“ hätte es in einem Kommentar viel lieber gesehen, dass im öffentlichen Dienst Lohnzurückhaltung geübt wird, um „der Bevölkerung zu signalisieren, dass hohe Inflationsphasen unweigerlich mit Einkommensverlusten verbunden sind“.

Christian C. Pochtler, Präsident der Industriellenvereinigung Wien, sprach von einem „falschen Signal zur falschen Zeit“ und Schellhorn

legte noch nach, nachdem er für die „Beamten“ den „Jackpot“ geknackt sah: „Hohe Einkommen, hohe Pensionen und einen unkündbaren Job.“

Vorangegangen waren auf jeden Fall „harte, aber konstruktive“ Verhandlungen, wie younion-Vorsitzender Christian Meidlinger kurz danach berichtete. Einmal mehr wurde damit aber auch klar, wie wichtig eine starke und geschlossene Gewerkschaft mit vielen treuen Mitgliedern ist! Nur so können Vorurteile, Halbwissen und Ungerechtigkeiten wirksam zurückgedrängt werden!

Die rote Tabelle rechts zeigt auf jeden Fall, was das Verhandlungsergebnis beim Gehalt ab 1. Jänner 2024 tatsächlich bringt (vorbehaltlich der Beschlüsse der jeweiligen Gremien). Es ist mehr denn je!

Von dem Abschluss profitieren alle Beschäftigten, egal ob Gewerkschaftsmitglied oder nicht. Wer eine younion-Mitgliedskarte hat, weiß sich auf jeden Fall in einer Gemein-

schaft, die sich durchsetzen kann. Es gilt das Motto: Stark für Dich. Stärker mit Dir!

younion-Mitglieder können auch von vielen Vergünstigungen profitieren. So gibt's zum Beispiel auf unserer Gutscheinplattform bei Spar -4 %. Wie die Gutscheinplattform genau funktioniert, erfahren Sie auf der S. 28. Apropos: Wer sich bis 31. Dezember auf der Plattform (erneut) einloggt, erhält einmalig 1.000 Punkte extra – allerdings erst im Jänner.

Rechtzeitig zu den Feiertagen konnten wir auch bei Metro und Transgourmet einen großen Vorteil für unsere Mitglieder herausholen: -15 % auf den Einkauf. Die younion-Mitgliedskarte gilt in beiden Häusern als Tagesausweis.

Eine younion-Mitgliedschaft kann unter dem Strich wesentlich mehr bringen, als sie kostet. Das ist auch ganz leicht mit unserem Vorteilsrechner zu überprüfen: younion.at/vorteilsrechner

In der Berechnung nicht angeführt sind unsere Beratungsleistungen für unsere Mitglieder. Zum Beispiel rund um die Karenz und das Kinderbetreuungsgeld. Da kann ein Anruf nicht nur viel Geld sparen, sondern auch neue Möglichkeiten eröffnen. Bis Jahresende wird die younion-Frauenabteilung rund 1.000 Beratungen durchgeführt haben (inklusive aller Haupt- und Landesgruppen).

Letztendlich geht es aber nicht nur darum, wie viel im Geldbörstel klingelt. Wir sind eine Gemeinschaft, die zusammenhält. So können wir politisch viel bewegen – und helfen einander auch in schwierigen Zeiten (siehe auch S. 30).

„ Wir vertreten rund 145.000 Mitglieder aus mehr als 200 Berufen. Die Verhandlungspartner:innen kennen unsere Geschlossenheit und unsere Kraft.“

YOUNION-VORSITZENDER CHRISTIAN MEIDLINGER



Die Gehaltsverhandlungen fanden im Ministerium statt.

Gehaltsabschluss für 2024

2024
Gehaltsverhandlungen

9,15 %, mindestens aber 192 Euro

Vorbehaltlich der Gremien-Beschlüsse

Bruttogehalt	Mindestbetrag	Erhöhung %	Erhöhung im Monat	Erhöhung im Jahr
2.000 €	192,00 €	9,60%	192,00 €	2 688,00 €
2.500 €		9,15%	228,75 €	3 202,50 €
3.000 €		9,15%	274,50 €	3 843,00 €
3.500 €		9,15%	320,25 €	4 483,50 €
4.000 €		9,15%	366,00 €	5 124,00 €

Zulagen und Nebengebühren +9,15 %

younion
Die Daseinsgewerkschaft

Das ist zu wenig, Herr Bundeskanzler!

4,5 Milliarden Euro hat Bundeskanzler Karl Nehammer für die Elementarpädagogik bis zum Jahr 2030 versprochen. Einmal mehr ein Marketingschmäh.

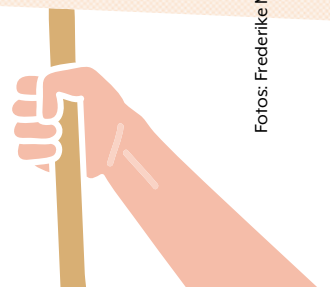
TEXT: MARCUS EIBENSTEINER

Mit Trillerpfeifen und Schildern wie „Was ist bunt und hat kein Personal?“ oder „Wir sagen bald auf Wiedersehen“ versammelten sich rund 12.000 Beschäftigte aus den elementaren Bildungseinrichtungen, um nach Aufruf der younion _ Die Daseinsgewerkschaft, der Gewerkschaft GPA und der vida zu demonstrieren. Auch viele Eltern waren Ende Oktober in Wien dabei. Einmal mehr wurde dabei bewiesen: Die Beschäftigten aus den Kleinkindergruppen, Kindergärten und Horten machen einfach die besten Demo-Schilder ...



Gründe dafür gibt es genug. Der Arbeitsdruck in den elementaren Bildungseinrichtungen ist enorm. „Erst jetzt und erst nach massivem Druck der Gewerkschaften beginnt die Bundesregierung langsam zu reagieren“, sagt Judith Hintermeier, selbst Pädagogin und Bundesfrauenreferentin in der younion _ Die Daseinsgewerkschaft.

Allerdings passiert zu wenig. Bundeskanzler Karl Nehammer kündigte zwar im Fernsehen stolz 4,5 Milliarden Euro für die „Kinderbetreuung“



Es war die größte
Demonstration im heurigen
Jahr: Mehr als 12.000
Teilnehmer:innen waren
für Verbesserungen in der
Elementarbildung auf
der Straße.

RABIMMEL
RABAMMEL
ES REICHT!



an, aber dahinter steckt einmal mehr ein Marketingschmäh. Denn diese 4,5 Milliarden Euro bis zum Jahr 2030 gibt es nur zum Teil zusätzlich. Denn plötzlich wird auch die „Kindergartenmilliarde“ aus der bereits laufenden 15a-Vereinbarung dazugezählt. Und selbst die hält bei weitem nicht, was sie vom Namen her verspricht.

Was die Elementarpädagogik tatsächlich braucht, kann die Bundesregierung in der Studie von „Eco Austria“ nachlesen, die sie selbst in Auftrag gegeben hat. Darin wird von staatlichen Mehrausgaben von „etwa einer Milliarde Euro pro Jahr“ gesprochen – ganz in echt und ohne Zahlentricksereien. Und selbst dann erreichen wir noch nicht den inter-

national üblichen Standard von ca. ein Prozent des BIP.

Doch statt der benötigten Milliarde fließt über den „Zukunftsfonds“ des Finanzausgleichs gerade einmal die Hälfte der Summe.

DER BALL DER MINISTERIN

„Der Ball liegt nun bei den Bundesländern“, ließ Familienministerin Susanne Raab über eine Aussendung wissen. Und genau in dieser Einstellung liegt schon das nächste große Problem. Denn, wie ebenfalls in der Studie von „Eco Austria“ berechnet, gibt es einen Personalbedarf in der Elementarpädagogik von 13.600 bis 16.000 Personen. Und für diese Ausbildung ist die Bundesregierung verantwortlich – auch wenn die

Familienministerin den Ball da lieber weiterspielen will.

Der schnelle Pass könnte aber auch daran liegen, dass die Studienautor:innen von „anspruchsvoll“ und „ehrgeizig“ in Bezug auf die Erreichung internationaler Standards in der Elementarpädagogik schreiben ...

„Das Versagen der Bundesregierung müssen meine Kolleg:innen in den Gruppen tagtäglich ausbaden“, sagt Judith Hintermeier. Und sie spricht aus, was auch auf vielen Schildern bei der Demo zu lesen war: „In den Kleinkindergruppen, Kindergärten und Horten geht es nicht um ‚Betreuung‘, es geht um Bildung!“ Auch das sollte die Bundesregierung endlich lernen.



Fotos: vFrederike M Schuster, Julia Berndt

Mehr Geld in Wien!

In sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen konnte in Wien ein 150-Millionen-Euro-Paket für das Gesundheitspersonal geschnürt werden. Jetzt ist die Bundesregierung am Zug!

Mehr Geld für Nachtdienste, mehr Geld für Sonntagsdienste, mehr Geld fürs Einspringen und erstmals Geld für Feiertagsdienste – das sind die Eckpfeiler des 150-Millionen-Euro-Pakets, das in sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen mit der Stadt Wien und dem Wiener Gesundheitsverbund vereinbart wurde.

youunion-Vorsitzender Christian Meidlinger: „Ab Jänner gibt es durch den von der Stadt Wien übernommenen Gehaltsabschluss mindestens 9,15 Prozent mehr. Ab Februar werden dann die Zulagen für Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste wirksam. Dazu kommt die Erhöhung der Kinderzulage und ab Frühjahr ein kostenloses Jahresticket für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien.“

Für Edgar Martin, Vorsitzender der Hauptgruppe II („Team Gesundheit“), ist das aber nur der Anfang: „Wir haben bereits eine zweite Phase beschlossen. So startet im Sommer 2024 eine große Ausbildungsoffensive, im Herbst folgt dann ein einheitliches Arbeitszeitmodell mit einer Arbeitszeitverkürzung. Außerdem werden die Gehälter mit anderen Bundesländern verglichen und entsprechend nach oben angepasst. Auch die Entlohnung für Führungs- und Sonderaufgaben wird besser – und neue Karrieremodelle entwickelt. Was auf Gemeindeebene möglich ist, passiert in Wien. Jetzt ist aber die Bundesregierung am Zug! Außerdem braucht es in allen Bundesländern Verbesserungen!“

5 Forderungen an die Bundesregierung (gemeinsam mit der Gesundheitsgewerkschaft GÖD):

- Konsequente Anpassung der Leistungen an Personalstand
- Steuerfreiheit ab der 32. Wochenstunde
- Kürzere Arbeitszeiten bei vollem Lohnausgleich
- Übernahme und existenzsichernde Bezahlung aller Auszubildenden
- Schwerarbeiterregelung für alle Beschäftigten

Profitiert: **Philipp Röhnbacher**,
Elektriker Werkstättenleiter



Fotos: Cardes



Profitiert: **Nadja Demel**,
Pflegefachassistentin



Profitiert: **Devid Skoko**,
Portier

Die Verbesserungen in Wien im Überblick

Ab Jänner 2024

- Ein Gehaltsplus von 9,71 % bis 9,15 %
- Erhöhung der Kinderzulage auf 21 Euro

Ab Februar 2024

- Mehr Geld für Nachtdienste (+ Gutstunden)
- Mehr Geld für Sonntagsdienste
- Mehr Geld fürs Einspringen
- Neuregelung und mehr Geld für Feiertagsdienste

Ab Frühjahr 2024

- Kostenloses Jahresticket der Wiener Linien

Ab Sommer 2024

- Große Ausbildungsoffensive

Ab Herbst 2024

- Einheitliches Arbeitszeitmodell mit Arbeitszeitverkürzung
- Anhebung der Gehälter nach Bundesländervergleich



Wofür wir es tun, Teil 2

Hier berichtet eine anonyme Pflegerin weiter aus ihrem Berufsalltag.

Ein Tag im Krankenhaus beinhaltet ...

Patientin mit frischem Schlaganfall, Mitte 40, hat zum Glück fast keine Symptome, Arzt hält es nicht für notwendig die Patientin auf eine spezialisierte Station zu verlegen. Sie soll Flüssigkeit bekommen. Nach Intervention einer Pflegeperson und eines anderen Arztes wird sie schlussendlich auf eine Stroke Unit verlegt, wo sie adäquat versorgt werden kann.

Patient kommt mit Kopf- und Nackenschmerzen seit einer Woche. Blutbild auffällig, klinische Untersuchung auffällig. Nach Liquorentnahme – also Flüssigkeit aus dem Spinalkanal – die Bestätigung: Patient hat eine bakterielle Meningitis. Pflegepersonal erhält Einmalgabe Antibiotikum. Bei Symptomen bitte melden.

Patientin kommt mit Husten, spricht nur Russisch, also Kommunikation ziemlich erschwert bis sich eine Ärztin findet, die übersetzen kann. Patientin wird stationär aufgenommen im 4-Bett-Zimmer. Später die Diagnose: Patientin hat eine offene Tuberkulose. Pflegepersonal wird zum Röntgen geschickt. Bei Symptomen bitte melden.

Patientin kommt mit Verschlechterung des Allgemeinzustands und Bauchschmerzen. Auffälliger Befund bei Gastroskopie, nach dem Abdomen-CT dann die Diagnose: kindskopfgroßer Tumor, drückt auf innere Organe. Patientin wird von Kollegen als

unfreundlich und grantig beschrieben, die weitere Untersuchungen und Behandlungen ablehnt. Patientin weint bei der Abendrunde in ihrem Zimmer und bedankt sich, nachdem ihr ein paar Minuten zugehört wurde.

Patient wird von der Rettung in die Ambulanz geschoben, ist gräulich im Gesicht, ich sage noch zu meiner Kollegin „Der gefällt mir nicht“, aber es ist so viel los, dass es untergeht. Kurze Zeit später kollabiert der Mann im Warteraum und muss im Schockraum reanimiert werden. Er überlebt.

Patientin wird vom Portier mit Schnappatmung in die Ambulanz geschoben. „Wir haben sie so vor der Tür gefunden.“ Kollegin fängt sofort mit Reanimation an, Herzalarm wird ausgelöst, ich ziehe Adrenalin auf. Die Patientin kämpft tagelang auf der Intensivstation, aber sie überlebt nicht.

Patient ist Diabetiker und kommt in die Ambulanz, sagt, er habe da was am Zeh. Der Verband, den der Patient selbst angelegt hat, wird abgenommen. Der große Zeh, schwarz, fällt währenddessen ab. Patient ist mild erstaunt. „Oha“, ist seine Reaktion.

Ein Patient beschwert sich darüber, dass er seine Abendinfusion nicht um 20 Uhr erhalten hat, sondern erst um 21 Uhr. „Ich bekomme meine Infusion um 20 Uhr!“, sagt er erbost. „Ja ... so wie alle anderen 30 Patienten auch“, antworte ich trocken. Der Mann überlegt kurz und sagt dann „Das geht sich ja gar nicht aus.“ Ich schnalze mit der Zunge und kann es mir nicht verkneifen: „Bingo!“

Es ist der erste Tag meines allerersten Praktikums in der Pflege. Patient kommt mit entzündeter OP-Wunde in die Ambulanz. Hatte vor einer Woche eine laparoskopische Blinddarmentfernung und nun ist eine der Wunden eben entzündet. Ich beuge mich über den Patienten und merke, wie mir beim Anblick der Wunde etwas übel und schwindelig wird. Der Arzt, der mit mir im Zimmer ist, sieht anscheinend, dass ich blass werde, denn er fährt den Patienten an: „Ja, stehen Sie auf, sehen Sie nicht, dass es der Schwester schlecht geht?!“ Und der Patient stand auf, und ich lag am Ende auf der Liege.



Patienten die läuten, weil das Fenster zu weit offen ist, das Fenster überhaupt offen ist, das Fenster zu ist, die Decke zu schwer ist, der Polster weiter in den Rücken geschoben gehört, die Marmelade die falsche ist, das WC rinnt, der Safe nicht funktioniert, der linke Socken ein bisschen nach oben gezogen gehört, der Fernseher nicht funktioniert, sie das Licht nicht ausschalten können, die Straßenbahn so laut ist, sie sagen wollen, dass die Infusion GLEICH fertig ist, eine demente Zimmernachbarin schreit, und weil sie wissen wollen, ob man vielleicht auch den Opernball schaut.

Man macht am 31.12. ganz allein einen Nachtdienst, weil die Kollegin, mit der man eigentlich Dienst gehabt hätte, sich kurzfristig krank meldet und man am Nachmittag vor Silvester natürlich keinen Ersatz mehr finden kann, und um Mitternacht ist man dann damit beschäftigt, neben einem pinkelndem Patienten am Klo zu stehen.

Man hat Turnusärzte, die eigentlich Entscheidungen treffen sollten, die einen anschauen und fragen: „Was würdest du dem geben?“ Natürlich tun

sie das, sie werden so wie wir auch ins kalte Wasser gestoßen, sollen von heute auf morgen über Leben und Tod entscheiden und kriegen von oben eine am Deckel, wenn sie sich Hilfe suchen wollen. Also fragen sie uns! Auch Oberärzte und Primare, die einen fragen, welche Medikation man denn jetzt nehmen würde, oder die einen anschreien.

Um drei Uhr Früh am Samstag, wenn deine Freunde oder deine Familie gerade entweder feiern, oder im Idealfall in ihren Betten liegen und schlafen, sitzt du am Patientenbett und stichst entweder einer 75-Jährigen den 7. Venenzugang an diesem Tag, oder du entleerst gerade einen Katheterbeutel.

An unseren freien Tagen haben wir Angst vor jedem Anruf und jeder Nachricht, weil es immer bedeuten könnte, dass wir gefragt werden, ob wir einspringen können, weil jemand krank geworden ist. Weil wir immer am absoluten Minimum besetzt sind, und weil der sogenannte „Pflugeschlüssel“ ein Witz ist. Weil das ganze System auf unserem Retterkomplex und dem schlechten Gewissen, das wir unseren Kollegen gegenüber haben, basiert. Und weder Balkoklatschen noch mehr Gehalt können das besser

machen. Kein Dienstplan, den wir übrigens oft erst 2 Wochen vor Monatsbeginn in den Händen halten, bleibt wie er am Papier steht. Wir sind wirklich am Limit.

Patienten, die einen behandeln wie Leibeigene, Patienten, die anzügliche Bemerkungen machen und masturbieren wenn man das Zimmer betritt, Patienten, die einen schlagen, kratzen und anspucken, Patienten, die einen abschätzig behandeln, so als wäre man dumm, Patienten, die weinen und Zuwendung benötigen.

Wir sind nicht nur Krankenpflegepersonen. Wir sind Lebensberatung, Hausverstand, Techniker, Ärzte, Ernährungsberatung, Putzfrau, Kummernummer und Mediatoren. Wir sind Schnittstelle, Sprachrohr und Ansprechperson für Patienten, Angehörige, Ärzte, Praktikanten, Rettungsdienste, andere Pflegedienste, Abteilungshilfen, Entlassungsmanagement. Wir waschen, putzen, verabreichen Medikation, nehmen Blut ab, müssen genug Wissen besitzen, um Befunde beurteilen zu können ohne das eigentlich zu dürfen, wechseln Verbände, räumen ein, um, her und auf, wechseln Müllsäcke,

Bettwäsche, Inkontinenzversorgung und Batterien, sind Hol- und Bringdienst, OP-Assistenz, Physiotherapie und medizinisch-technische Assistenz.

Wir wünschen uns untereinander keinen „Schönen Tag“ oder „Guten Morgen“. Wenn wir uns in der Garderobe treffen, sagen wir „Ruhigen Dienst“ – denn das ist wirklich der beste Fall, den man sich wünschen kann.

Ich liebe meinen Beruf. Deswegen ist nicht alles gut. Deswegen bitte ich euch: Wenn ihr das nächste Mal eine gestresste Pflegeperson seht oder eine, die gerade einen Kaffee trinkt und scheinbar gerade „nichts tut“, bitte versucht nicht zu urteilen. Unser Beruf ist wirklich wie kein anderer. Uns beeindruckt nicht viel, das ist wahr und vielleicht wirken wir deswegen manchmal kalt und distanziert. Glaubt uns, wir wollen nur euer Bestes. Es war ein guter Dienst für uns, wenn wir bei der Dienstübergabe sagen können: „Alle leben noch!“



Teil 1 + Teil 2 des Textes
gibt's als Audio!
Eingesprochen von
Claudia Marold.

RABATTAKTION

Ihr Zuckerl von der youunion_Die Daseinsgewerkschaft-Exklusiv für youunion_Mitglieder

GÜLTIG VOM: 29.11.2023 bis 23.12.2023

**Mitglieder der
youunion_Die
Daseinsgewerk
-schaft**

-15%

auf das gesamte METRO-Sortiment*

So funktioniert's:

Zeigen Sie Ihren Dienstausweis am METRO Kundeneingang vor und Sie erhalten Ihren Tagesausweis zum Einkauf bei METRO.

Kdnr.: 19033645; 12010417; 10001659;
21013807

Gültig in allen METRO-Märkten österreichweit.

*ausgenommen Werbeware, Staffelpreise, Zustellung und Kundensonderpreise

Ihr Rabatt wird direkt an der Kassa abgezogen.



METRO

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS

Mal mit einem Lächeln, mal sehr ernst: Florian Scheuba analysiert im Interview die Politik in Österreich.



Was braucht es mehr denn je, Herr Scheuba?

Demokratie und soziale Sicherheit müssen verteidigt werden, meint Kabarettist Florian Scheuba im younited-Interview.

INTERVIEW: MARCUS EIBENSTEINER

younited: Sie sind einer der Staatskünstler, müssen sich also um nichts Sorgen machen. Wobei: Wäre es nicht doch besser, wenn sie allmählich Konzern-Künstler werden?

Florian Scheuba: Na ja, da muss man vielleicht ein prinzipielles Missverständnis klären. Die Rolling Stones sind keine rollenden Steine, die toten Hosen sind keine verstorbenen Beinkleider und die Ärzte sind auch keine Mediziner. Wir sind leider nicht im Eigentum des Staates, wir sind nicht mal subventioniert. Man kann nicht mal mehr sagen über Umwege, da es die Fernsehsendung „Wir Staatskünstler“ nicht mehr gibt.

Aber vielleicht wird es noch was. Der Pressesprecher von Udo Landbauer hat mir über X, ehemals Twitter, ausgerichtet, dass ich 2024 nur noch beim AMS auftreten kann. Daraufhin hat sich der AMS-Chef bei mir gemeldet und mich zu einem Auftritt eingeladen. Vielleicht komme ich da ja noch darauf zurück.

younited: Unser Heft steht unter dem Motto „Mehr denn je“. Was braucht die Gesellschaft momentan mehr denn je?

Florian Scheuba: Es braucht definitiv mehr Besinnung darauf, um was es geht. Um die Werte, die wir erschaffen haben, um Demokratie und die soziale Sicherheit. Denn die sind definitiv in Gefahr. Es gibt eine Partei, die dieses sogenannte System beseitigen will. Jeder, der mit einer illiberalen Demokratie liebäugelt, sollte sich sehr genau überlegen, was er da aufs Spiel setzt.

younited: Eine Seite weiter berichten wir über die Schuldenberatung der Stadt Wien. Es gibt immer mehr, die sich ihr Leben nicht mehr leisten können.

Florian Scheuba: Das liegt natürlich auch an der Inflation. Die ist teilweise weltweit bedingt, teilweise aber auch hausgemacht. Unsere extreme Energieabhängigkeit von Russland war ein schwerer politischer und wirtschaftlicher Fehler. Es ist keine fünf Jahre her, dass der Rene Benko, der Sigi Wolf, der Sebastian Kurz und der damalige ÖMV-Chef Rainer Seele nach Russland zu Putin aufgebrochen sind. Seele hat in einem SMS dazu geschrieben: „Wir fahren zum großen Chef.“ Ich kann nur hoffen, dass man aus solchen Dingen gelernt hat.

younited: Viele glauben, dass Österreich nicht besonders lernfähig ist.

Florian Scheuba: Es wäre unfair zu sagen, dass sich gar nichts tut. In Sachen Korruptionsbekämpfung ist schon einiges passiert. Ich habe ja viele, viele Wetten mit Bekannten gewonnen, die mir gesagt haben, dass Karl Heinz Grasser nie vor Gericht stehen wird. Und dann habe ich auch gewonnen, als er verurteilt wurde.

younited: Sind Sie schon einmal verurteilt worden?

Florian Scheuba: Der oberste Polizist Österreichs hat mich geklagt, weil ich mich über seine Ermittlungen beim Ibiza-Video lustig gemacht habe. Da findet bald wieder ein Prozess statt.

younited: In ihrem Podcast machen Sie politische Analysen und führen Interviews. Warum müssen Kabarettisten jetzt die Arbeit von Journalisten übernehmen?

Florian Scheuba: In meinem Fall ist das einfach Spaß. In der Regel suche ich mir Leute aus, die ich irgendwie auch

interessant finde oder gerne mag. Mein Zugang ist ein satirischer, das ist in der Übersetzung der Dinge ganz gut. Durch Satire kann man Leute erreichen, die gewisse Sachverhalte sonst vielleicht nicht wahrnehmen würden.

younited: Wie groß ist das Team für Ihren Podcast?

Florian Scheuba: Mich unterstützt ein Techniker bei der Aufnahme, sonst mache ich alles alleine. Das ist sehr viel Arbeit, darum kann ich es auch nicht durchgehend machen. Es ist aber eine schöne Ergänzung zu meinem Hauptberuf.

younited: Warum kennen Sie eigentlich so viele Details zu den Skandalen?

Florian Scheuba: Ich bin da sehr altmodisch, schneide mir Zeitungsartikel aus und lege sie in Ordnern ab. Oft kristallisieren sich Dinge erst im Nachhinein heraus, wie wichtig sie waren. Nehmen wir den Fall Pilnacek. Es wurde bekannt, wie versucht wurde Einfluss auf ihn zu nehmen. Da muss ich daran erinnern, was im Jahr 2015 passiert ist. Da hat der Herr Pilnacek die Ermittlungen gegen Herbert Kickl unterbunden. Er hat unterbunden, dass der Herbert Kickl im Zuge der Korruptionsaffäre rund um dessen Werbeagentur „ideen.schmiede“ als Beschuldigter einvernommen wird. Die Mitarbeiter:innen von Herbert Kickl wurden verurteilt bzw. gab es Diversionen. Kickl wurde nicht einmal einvernommen.

younited: Werden Sie eigentlich oft angefeindet?

Florian Scheuba: Man darf sich nicht verschrecken lassen. Es gibt auch Versuche der Einschüchterung, klar. Manchmal ist es mühsam und unangenehm, aber Einschüchterungen wirken bei mir nicht. Es gibt ja auch sehr viele positive Reaktionen.

younited: Auch der Song zum Thema Bodenversiegelung ist sehr gut angekommen ...

Florian Scheuba: Das haben wir mit sehr bescheidenen Mitteln gemacht, zum Beispiel hat meine Frau das Video mit ihrem Handy gefilmt. Wir konnten damit aber sehr viele Menschen erreichen und auf das Thema aufmerksam machen. Bei der Diskussion über Bodenversiegelung habe ich mir auch angeschaut, wer da am meisten blockiert. So bin ich auch auf Bürgermeister Alfred Riedl gestoßen. Schon vor zwei Jahren haben das Profil und die Kronen



Das Gespräch fand im Café Schopenhauer statt.

Zeitung gut recherchiert, wie er Grundstücke gekauft, ersteigert und auch geerbt hat. Durch Umwidmung und Verkauf hat er eine Million Euro verdient. Als ich darüber erneut erzählt habe, haben dann die „Presse“ und die „Wiener Zeitung“ noch mehr darüber herausgefunden.

younited: Warum engagieren Sie sich eigentlich so gegen die Bodenversiegelung?

Florian Scheuba: Da geht es um unsere Lebensgrundlage. Dort wo alles zubetoniert wird, ist der Boden für Jahrzehnte zerstört. Natürlich geht es auch um die ausgestorbenen Ortskerne, und wir wollen auch den ästhetischen Aspekt einbringen. Es ist einfach schiach.

Interessant ist auch ein Interview mit dem REWE-Boss. Er hat die viel höheren Supermarktpreise mit den vielen Supermärkten in Österreich argumentiert. Aber wozu? Österreich hat die höchste Supermarktdichte in ganz Europa. Das ist nicht notwendig, kana braucht des.

Über Florian Scheuba

Florian Scheuba (58) wurde als „Hektiker“ bekannt. Er steht als Solokabarettist und mit den „Staatskünstlern“ auf der Bühne (z. B. am 28.12. und 30.12. im Wiener Rabenhof). Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

20 % mehr bei der Schuldenberatung

Mehr denn je ist die Wiener Schuldenberatung gefragt. Ein Gespräch mit Beraterin Gudrun Steinmann.

INTERVIEW: TANIA NAPRAVNIK



Foto: Robert Rubak

Wer sind die Menschen, die zur Schuldenberatung kommen?

Die größte Gruppe, die zu uns kommt, ist um die 40 Jahre alt. Das liegt daran, dass ab diesem Alter oft mehrere Ereignisse zusammenkommen. Zum Beispiel müssen Unterhaltszahlungen für Kinder geleistet werden. Das Geschlechterverhältnis der Klient:innen ist recht ausgeglichen, das Bildungsniveau niedrig. Oft ist die höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule bzw. absolvieren viele Verschuldete eine Lehre. Das erklärt, warum wir jetzt stark auf Prävention in den Berufsschulen setzen. Es ist wichtig, schon in jungen Jahren über Geld zu sprechen.

Wie verschuldet man sich?

Das ist oft ganz einfach. Menschen verschulden sich häufig bei Banken. Meistens kommen sie mit 70.000 Euro Schulden zu uns. Es fängt oft mit einem Überziehungskredit an, jeden Monat wird etwas mehr Geld

ausgegeben, als man zur Verfügung hat. Besonders kritisch sind Online-Bestellungen, bei denen Ratenzahlung angeboten wird. Häufig sind es auch Konsumkredite für Elektrogeräte. Oder es sind Kleinigkeiten, die in der Summe viel ausmachen: zum Beispiel ein Handyvertrag, der nicht bezahlt werden kann. Gerade in diesem Jahr spüren wir, dass immer mehr Menschen auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Wir haben einen Zuwachs von 10 bis 20 Prozent bei den Neuanmeldungen.

Wie läuft eine Schuldenberatung normalerweise ab?

Das Wichtigste ist, dass Verschuldete mit uns Kontakt aufnehmen. Der erste Termin findet in der Regel telefonisch statt, wo wir uns einen Überblick verschaffen. Dann müssen sich die Klient:innen organisieren und Unterlagen vorweisen. Es folgen weitere Termine bei einer fixen Beraterin, wo das weitere Vorgehen besprochen wird, ob zum Bei-

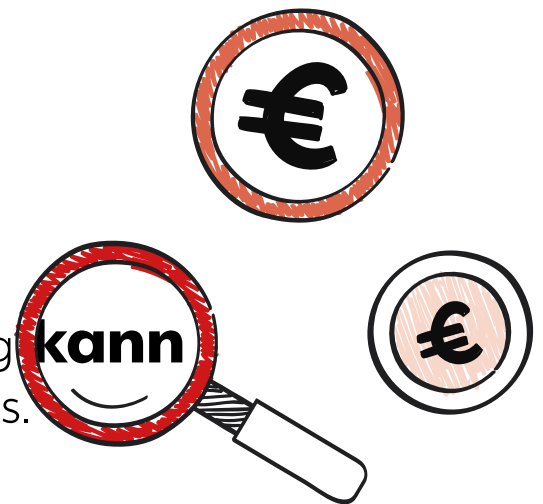
spiel eine außergerichtliche Lösung möglich ist. Oder ob ein Konkursantrag unumgänglich ist. Während des Konkursverfahrens, das drei bis sieben Jahre dauert, stehen wir den Menschen beratend zur Seite.

Wie erfolgreich sind Ihre Beratungen?

Meistens fühlen sich die Klient:innen schon nach der ersten Beratung besser: Sie können wieder schlafen und sehen ein Licht am Ende des Tunnels. Die spürbare Erleichterung der Menschen ist, was unsere Arbeit schön macht. Ich erinnere mich an eine Erfolgsstory, an eine Dame, die den Konkurs gemacht hat. Sie war damals Mitte 40 und hat kurz nach einer Krebserkrankung ihren Job verloren. Sie hatte damals eine Teenager-Tochter und wegen ihrer Erkrankung den finanziellen Überblick verloren. Auch war ihr Einkommen gering. Sie hat es aber mit unserer Unterstützung geschafft, die Schulden loszuwerden und schickt uns jedes Jahr eine Danksagung.

5 Tipps zum Steuern-Sparen

Mit einer Arbeitnehmer:innenveranlagung viel Geld gespart werden. Wir geben Tipps.



TEXT: DAVID HOFER

„Der erste wichtige Schritt, um Geld von der Steuer zurückzubekommen, ist die Scheu abzulegen und sich ein bisschen damit zu beschäftigen“, sagt younion-Steuerexperte Heinz Hajek. Er hat auch 5 Tipps, die einen schnellen Überblick verschaffen:

1. Werbungskosten

Dazu zählen alle Aufwendungen, die mit der beruflichen Tätigkeit zusammenhängen. Allgemein gibt es für alle Arbeitnehmer:innen eine Werbungskostenpauschale. Allerdings kann man zusätzlich Aufwendungen, die durch die Arbeit entstehen, von der Steuer absetzen.

2. Außergewöhnliche Belastungen

Zu diesem Punkt gehören alle Ausgaben, die höher sind als beim Großteil der Steuerpflichtigen. Etwa Pflegekosten für Angehörige, Begräbniskosten oder Ausgaben für Beseitigung von Schäden durch Naturkatastrophen. Wie viel man davon absetzen kann, hängt in vielen Fällen vom Einkommen ab. Bei einem Einkommen zwischen 14.600 und 36.400 Euro sind es etwa zehn Prozent.

3. Homeoffice-Pauschale

Seit der Pandemie ist die Bedeutung des Themas Homeoffice gestiegen

und dabei gibt es auch einen steuerlichen Aspekt. Drei Euro pro Tag, der ausschließlich im Homeoffice verbracht wurde, werden Arbeitnehmer:innen pauschal anerkannt. Dies gilt bis zu 100 Tagen im Arbeitsjahr. Damit sind Miete, Internet- und Betriebskosten abgegolten. Ergonomische Möbel können bis zu 300 Euro zusätzlich abgeschrieben werden, wenn man mindestens 26 Tage im Homeoffice verbracht hat.

4. Vorteile für Familien

Hier fällt besonders der Familienbonus ins Gewicht. Dieser gilt für alle Kinder, für die Familienbeihilfe bezogen wird. Auch wenn man vom Kind getrennt lebt und Anspruch auf den Unterhaltsabsetzbetrag hat, gilt der Familienbonus. Zu beachten ist hier zudem ein Freibetrag für Ausbildungskosten der Kinder, falls diese eine Schule, Universität oder Lehrstelle in einiger Entfernung besuchen müssen.

5. Spenden

Bis zu einem Betrag von 10 Prozent der Jahreseinkünfte können Spenden an bestimmte Organisationen als Sonderausgaben abgesetzt werden.

„ Wer zum Beispiel unter dem Jahr zu Arbeiten beginnt, bekommt auch Steuern zurück. Das liegt daran, dass die Abgaben auf das ganze Jahr hochgerechnet werden.

HEINZ HAJEK

Noch mehr Steuertipps hat die Arbeiterkammer:

www.arbeiterkammer.at/steuertipps

Mehr Beratung denn je!

Für younion-Mitglieder gibt es zahlreiche Hilfsangebote. Wir waren bei einer Lohnsteuerberatung dabei.



TEXT: DAVID HOFER



Anna Kubitseck war 50 Jahre lang bei der Gemeinde Wien tätig, zuletzt im Sekretariat in der Klinik Donaustadt. Die nunmehrige Pensionistin: „Selbstverständlich war ich immer Gewerkschaftsmitglied – und bin es immer noch!“



Foto: David Hofer

Heinz Hajek
Steuer-Experte

Damit hat sie Anspruch auf die vielen kostenlosen Beratungsleistungen der younion _ Die Daseinsgewerkschaft. Und davon macht sie auch Gebrauch. „Bei den Steuern kenne ich mich ehrlich gesagt nicht gut aus und will sicher sein, dass alles seine Richtigkeit hat, darum habe ich einen Beratungstermin vereinbart“, sagt Anna Kubitseck.

50 JAHRE STEUER-WISSEN

Mit einem freundlichen Lächeln wird sie in einem Büro in der younion-Zentrale von Heinz Hajek begrüßt. Hajek ist selbst Pensionist – und erfahrener Steuerprofi. „Ich beschäftige mich seit 50 Jahren mit der Thematik, war selbst bei der Gemeinde Wien als Wirtschaftsprüfer tätig. Jetzt will ich mein Wissen allen Gewerkschaftsmitgliedern zur Verfügung stellen“, erzählt er.

Der Experte prüft die mitgebrachten Unterlagen von Anna Kubitseck und beantwortet dann alle Fragen: Wie entstehen die Höhen der Steuersätze? Wie schaut es mit den Freibeträgen für geringfügige Nebenverdienste aus? Und können die Kosten einer Beerdigung abgesetzt werden? Heinz Hajek: „Es ist gut, dass die Mitglieder kommen und Fragen stellen. Die Welt der Steuern ist sehr komplex und Beratung durch Expertinnen und Experten immer zu empfehlen. So kann man Geld sparen oder eventuell Unannehmlichkeiten mit den Steuerbehörden vermeiden. Wichtig ist nur, dass man alle Unterlagen mitbringt, am besten natürlich sortiert.“

ZUM SCHLUSS GIBT'S GELD ZURÜCK

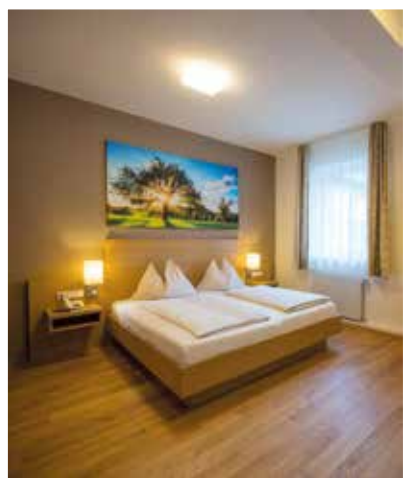
Rund eine Stunde dauert die Beratung – und zahlt sich für Anna Kubitseck aus: „Ich bin sehr froh, dass ich hier war, auch wenn es ein bisschen Überwindung gekostet hat. Ich kann das Angebot allen Gewerkschaftsmitgliedern nur empfehlen.“

Wie komme ich zu einer Lohnsteuerberatung?

Die Lohnsteuerberatung findet nach telefonischer Voranmeldung jeden Montag (außer in den Schulferien) von 16.30–18.00 Uhr in der Zentrale der younion (Maria-Theresien-Straße 11, 1090 Wien) statt. Die Termine in den anderen Bundesländern finden Sie auf unserer Website: www.younion.at

Weitere individuelle Beratungsleistungen

Rechtsberatung, Karenzberatung, Pensionsberatung, Pflegeberatung (nur Wien), Finanzberatung und Hilfe bei Mobbing und Gewalt
Nähere Informationen:
younion.at/leistungen



„ZUHAUSE WEGFAHREN UND DAHEIM ANKOMMEN“

WOHLFÜHLANGEBOTE

Natur pur – das finden Sie in unserem 4-Sterne Vital-Hotel-Styria mitten im Naturpark Almenland! Seien Sie herzlich willkommen und entspannen Sie in wunderschöner Panoramalage. Genießen Sie unsere steirische Gastlichkeit, die 4-Sterne-Küche und die familiäre Atmosphäre – und das ganzjährig!

INKLUSIVE ÜBER 30 GENUSSLEISTUNGEN!

- umfangreiches Frühstücksbuffet
- frisch zubereitete Eiergerichte beim Frühstück
- zu Mittag Salatbuffet | Suppe | Aufstrich | Gebäck
- am Nachmittag Kuchen und Kaffee | Tee | Kakao vom Buffet
- am Abend 4-gängige Menüauswahl | Salatbuffet | Käse vom Brett | Eis
- Badegenuss im Hallenbad
- inklusive Benützung der gesamten Wellnesslandschaft
- finn. Sauna, Dampfbad, Sanarium, Tepidarium, Infrarotkabine
- Ruheraum, Liegewiese, SALarium (Salzoase zur Regeneration)
- Badetasche mit Bademantel
- Badetuch im Zimmer



2 Nächte
P.P. AB
€ 166,00

ZEIT ZU ZWEIT

Jänner – Mai 2024

Termine auf der Homepage ersichtlich

- 2 oder 3 Nächtigungen
- Inklusive über 30 Genussleistungen
- + 1 Glas Frizzante
- + 1 kleines Genusspackerl pro Zimmer für zuhause

3 Nächte
P.P. AB
€ 240,00

Ersparnis p.P. für yunion-Vollmitglieder

- 2 Nächte € 36,00
- 3 Nächte € 54,00



1 Hotel, 2 Tage und 8 Selfies

younited-Redakteurin Sophie Brandl testete das 4-Sterne Vital-Hotel-Styria mitten im Naturpark Almenland.

Ein Hoteldirektor, der selber in der Küche steht und die Photovoltaik-Anlage montiert? Das gibt es im Vital-Hotel-Styria. Dort ist Roman Gruber seit 2019 Direktor und bietet seinen Gästen so einiges.

49 Zimmer, drei Seminarsäle, ein privates Stüberl für Feierlichkeiten, ein Spielzimmer für Kinder, den Wellnessbereich mit finnischer Sauna, Sanarium, Tepidarium, Dampfbad, SALarium (Salzgrotte), Infrarotkabine sowie einen Fitnessraum. Das ist aber längst nicht alles. „Gäste, die von Montag bis Freitag, außer in der Ferienzeit, bei uns sind, können gratis Skifahren“, verrät Gruber. Im Sommer gibt es dafür tolle Aktionen für Familien. „Eine Naturparkführerin bastelt mit den Kindern, bäckt Steckerlbrot mit ihnen und stellt mit ihnen Kräutersalz her.“

Man sieht also, ob Familien oder Hobby-Skifahrer:innen: Alle sind willkommen. Für Gruber ist wichtig, dass sich seine Gäste wohl fühlen. Sie können übrigens bequem mit dem Zug, Bus oder Taxi anreisen, mit dem Klimaticket geht das perfekt, in Kombination mit dem Linienbus oder einem der Sammeltaxis „SAM“ oder „GUST-Mobil“. Für Autofahrer:innen gibt es genug Parkplätze, zwei Stellplätze für E-Autos sowie Carport-Plätze gegen Gebühr. Aber da bekanntlich Bilder mehr als Worte sagen, gibt es auf den nächsten Seiten mehr zu sehen.



younion-Mitglieder bekommen im Vital-Hotel-Styria einen Rabatt: 8,- direkt im Hotel und 10,- nach der Abreise von younion.

Ich tausche den
Stift gegen die
Selfie-Kamera!

Meinen Hotelaufenthalt
habe ich mit vielen Fotos
dokumentiert.



Bei der Hinreise darf natürlich ein
frischer Kaffee nicht fehlen.



Yay, ein Zimmer mit Balkon und der
erste Schnee bleibt sogar liegen!



Eine Weinverkostung?
Das lasse ich mir sicher
nicht entgehen. Sechs
verschiedene Sorten durfte
ich probieren, und weil's so
gut war, habe ich Flaschen
für Zuhause gekauft!



Im Hintergrund sieht man den
originalgetreuen „Troackostn“, wo
früher Getreide aufbewahrt wurde.



Besonders köstlich war der frisch
zubereitete Bratapfel in Vanillesauce.
Mmmh!



Nach der Weinverkostung war Entspannung im Wellnessbereich angesagt! Danach wurde weiter bei einem Nickerchen entspannt.



An der Bar kann man in Ruhe den Tag Revue passieren lassen ... oder (mit einem Gläschen Sekt.) arbeiten ;)

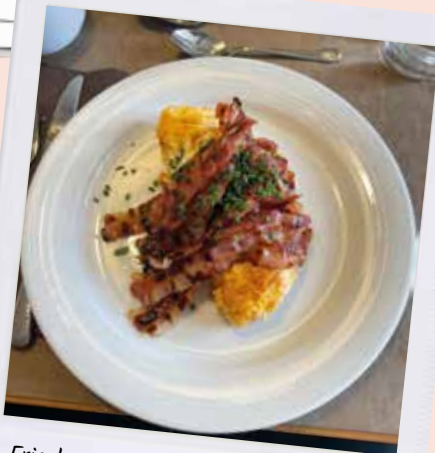


Etwas verschlafen, aber mit Freude beim 4-Gänge-Menü.



Echt cool: Das Restaurant geht auf Sonderwünsche wie glutenfreie Speisen ein.

Mein absolutes Highlight war neben dem herzhaften Frühstücksbuffet das 4-Gänge-Menü am Abend. Da hat einfach alles gut geschmeckt!



Frische Eiergerichte gibt es beim Frühstück an den Tisch serviert.



1 Nacht, 11 Teller mit den verschiedensten Speisen darauf und ein paar Gläser Wein. Ich hab es mir definitiv gut gehen lassen :)

Meine Bewertung:



Das younion-%-Poster

Die wichtigsten Angebote im Überblick



-15 %



Die younion-Mitgliedskarte ist nicht nur Tagesausweis, es gibt bis 23.12. auch -15 %

<https://www.younion.at/sparen/shopping/metro-shopping-oesterreichweit>



Kostenlos!



Jedes Jahr für Mitglieder kostenlos: der 100-Euro-Reisegutschein

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



ca. -3 bis -4 Cent pro Liter



younion-Mitglieder können die IQ-Card beantragen und so beim Tanken sparen

www.younion.at/sparen/auto-und-verkehr/iq-card



Kostenlos!



2 Menüs genießen und nur 1x bezahlen! Alle 3 Jahre gibt's die Dinner-Card kostenlos

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



-4 %



Auch bei Aktionen und Sonderangeboten gültig: -4 % bei Spar, Eurospar und Interspar

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



-20 %



Bis zu 20 % Rabatt, keine Aktivierungsgebühr und alle Geräte ohne SIM-Lock

www.younion.at/sparen/kommunikation/magenta



-10 %



Schuhe, Mode und Accessoires online kaufen mit 10 % Rabatt!

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



-7 %

-7 % im großen schwedischen Möbelhaus. Gilt auch auf Aktionen

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



-10 %

www.younion.at/sparen/freizeit-sport-und-hobby/twin-city-liner



-15 %



-15 % ein Tarifflehen lang, gratis Aktivierungsentgelt

www.younion.at/sparen/kommunikation/3-hutchison



-3 %



Die -3 % gibt es auch auf Aktionen und Sonderangebote

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



-4 %



Mit dem Spar-Gutschein gibt's auch -4 % bei Hevis

www.younion.at/sparen/meine-gutscheine



-15 %



Genießen im GROSSEN Stil! Bis 31.12. gibt's auch hier -15 %

www.younion.at/sparen/shopping/transgourmet



-20 %



Mit der younion-Mitgliedschaft gibt es bei A1 die MEMBER-Tarife

www.younion.at/sparen/kommunikation/a1



Alle Angebote der younion: younion.at/sparen



Noch kein Mitglied? younion.at/mitglied-werden



So funktioniert die Gutscheinplattform

Mit nur ein paar Klicks kann die youunion-Gutscheinplattform genutzt werden. Wir zeigen Schritt für Schritt, wie es geht. Bonus: Wer sich bis 31.12.2023 auf der Plattform einloggt, bekommt im Jänner 1.000 Punkte dazu.

Schritt 1

Anmelden auf www.youunion.at



Auf www.youunion.at rechts oben das Personensymbol und „Anmelden“ klicken

Benutzername bzw. E-Mail und Passwort eingeben

Registrieren, falls Sie es noch nicht sind



1. Statt „Anmelden“ auf „Jetzt registrieren“ klicken

2. Mitgliedsnummer und Geburtsdatum eingeben

3. Mail-Adresse angeben und auf Bestätigungs-Mail warten

4. Ein Passwort nach den Richtlinien eintragen

Schritt 2

Auf www.youunion.at/gutscheine „Gutschein-Plattform“ klicken



Beim erstmaligen Besuch der Gutschein-Plattform ist aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Anmeldung nötig. Nach dem Anmelden sind sofort 500 Punkte auf Ihrem Konto verfügbar. Jeden Monat kommen 500 Punkte dazu.

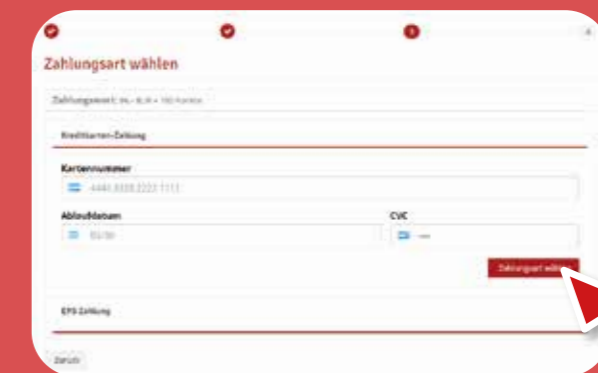
Schritt 3

Gutschein auswählen und in den Warenkorb legen



Schritt 4

Nach Bezahlung mittels Kreditkarte erhalten Sie den Gutschein per E-Mail



Aktion: Bis 31. Dezember 2023 (erneut) einloggen und **1000 Punkte** zusätzlich im Jänner gutgeschrieben bekommen.

Die Eiskugeln der Zerstörung

Das Haus einer Kollegin wurde durch Hagel beschädigt. youunion half mit dem Katastrophenfonds.



TEXT: SOPHIE BRANDL



Fotos: Döpfri

Schäden im dreistelligen Millionenbereich: Hagel immer zerstörerischer
Salzburger Nachrichten

Sanierung wegen Hagel nötig: Jetzt tropft's in Hohenwarth schon wieder
NÖN

Emeder-Stockhamer ist der Gewerkschaft für die rasche Hilfe dankbar.

Unwetter-Sommer kostet Versicherer hunderte Millionen
Handelszeitung

Astrid Emeder-Stockhamer erinnert sich an den 21. Juni 2021 als wäre es gestern gewesen. Es war jener Tag, an dem Eiskugeln mit einem Durchmesser von 5 bis 50 mm vom Himmel gedonnert sind. „Unsere Dachfassade sowie der Garten wurden komplett beschädigt“, erinnert sich die Gmundnerin und ergänzt: „Den Hagelschaden bei der Verteilung sieht man immer noch.“

Insgesamt kommt der Schaden auf eine Summe von etwa € 100.000,-. Nachdem der erste Schock einmal verdaut war, hat Emeder-Stockhamer sofort die youunion kontaktiert. Denn: Für Mitglieder gibt es bei Naturkatastrophen wie etwa Hagelschaden eine finanzielle Unterstützung. Voraussetzung dafür ist, dass am Hauptwohnsitz ein Schaden eingetreten ist.

„ECHT COOL DRAUF“

„Die Gewerkschaft hat spontan und sofort mit einer Hilfe von € 1.200,- reagiert. Der Katastrophenschaden

wurde sehr rasch abgerechnet, da war ich selbst total erstaunt. Da waren die von der Versicherung noch nicht einmal da und haben den Schaden noch nicht einmal aufgenommen“, wundert sich Emeder-Stockhamer immer noch.

Die Summe der Versicherung ist jedoch noch ausständig: „Das ist dem geschuldet, dass wir ein Dach haben wollen, welches hagelresistent ist. Also wir wollen ein komplett neues und da muss man mit der Versicherung verhandeln. Das ist aber nicht bei jedem so, denn die meisten Schäden sind schon beglichen, vor allem wenn du einen Dachdecker und Maler sofort bekommen hast, doch bei uns geht es eben um eine komplette Dacherneuerung.“

TRAURIGER REKORD

Im Juni 2021 kam es durch das schwere Hagelunwetter in Oberösterreich zu einem Gesamtschaden von 22 Millionen Euro. „Ein einzelnes Schadensereignis wie noch nie

in der Geschichte der Österreichischen Hagelversicherung (...) somit ein trauriger Rekord“, meinte der Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Hagelversicherung, Kurt Weinberger, in einer ersten Bilanz damals.

Hagelereignisse kommen laut dem Europäischen Unwetterinstitut in Zukunft immer häufiger vor. Zudem werden die Hagelkörner immer größer. Geschuldet ist das der Klimakrise, besser gesagt dem hohen Anteil an Wasserdampf in den unteren Schichten der Atmosphäre.

So entsteht Hagel:

Hagel entsteht durch aufsteigende warme Luft, die kondensiert und durch die starken Temperaturunterschiede in den Wolken gefriert. Bestehen starke Aufwinde, werden die Eiskristalle herumgewirbelt, wodurch sich immer mehr Eis an ihnen anreichert.

So funktioniert der Katastrophenfonds

Das Formular zum Katastrophenfonds gibt es online unter www.youunion.at/leistungen/hilfe-in-notfaellen---fonds zum Download. Bevor das Dokument ausgefüllt werden kann, muss eine Schadensmeldung vorliegen. Weiters muss die Schadenshöhe mindestens € 700,- betragen. Für den Katastrophenfonds werden Schäden berücksichtigt, die am und im Wohnhaus bzw. an/in der Wohnung (Hauptwohnsitz!) anerkannt werden. Ausgenommen sind also Schäden an Nebengebäuden und Garagen – auch dann, wenn die Garage direkt an das Wohnhaus angebaut ist –, landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, Schäden an Gärten, Gartenmöbel, Kraftfahrzeugen und dergleichen.

Betroffene, die eine mindestens zweijährige ununterbrochene Mitgliedschaft vorweisen können, profitieren von dem Fonds. Weiters zu berücksichtigen ist der Termin für die Einreichung mit sechs Monaten nach Eintritt des Schadens.



**Mausi,
wohin gehst?**

**Kannst nicht
amal Hallo
sagen?**

**WILLST GESELLSCHAFT?
ICH NEHM KEIN
NEIN AN.**

**Ich hör erst auf, wenn du
mit mir was trinken gehst.**

**Bleib mal
stehen,
Puppal!**

**Geiler
Oasch!**

**Komm
her,
Süße!**

HURE.





Die Bundesfrauen der youunion – Die Daseinsgewerkschaft machten im Parlament auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam.

Gewalt an Frauen: Es gibt Hilfe!

Der Frauennotruf der Stadt Wien ist
24 Stunden erreichbar: 01 71 71 9

TEXT: SOPHIE BRANDL

Ein 14-jähriges Mädchen das am Telefon erzählt, von Cybergewalt betroffen zu sein, Frauen, die sich nach einem tätlichen Angriff ihres Partners im Badezimmer einsperren, Jugendliche, die von einem Freund vergewaltigt wurden ...

Das Beratungsteam vom Wiener Frauennotruf ist täglich mit Fällen von Gewalt konfrontiert – auch der verbalen. Das Telefon ist rund um die Uhr besetzt.

„WIR RECHNEN MIT ALLEM“

„Wir beraten neben Betroffenen auch Anrufer:innen, wie sie Gewaltbetroffene am besten unterstützen können“, erklärt Heidemarie Kargl. Sie leitet den 24-Stunden-Frauennotruf, ein Service der Stadt Wien. Das Beratungsteam des Not-

rufs besteht aus Psycholog:innen, Jurist:innen und Sozialarbeiter:innen, die nicht nur auf Deutsch helfen, sondern mit Unterstützung von Audio-Dolmetscher:innen auch in vielen anderen Sprachen beraten.

Die Berater:innen arbeiten im Schichtdienst mit Diensten, die Tag und Nacht je 12,5 Stunden dauern. Wenn es die personellen Ressourcen erlauben, hält das Team Vorträge oder Workshops zum Thema Gewaltschutz. Darüber hinaus wird mit Anti-Gewalt-Kampagnen immer wieder auf bestimmte Themen wie z. B. Cybergewalt oder K.-o.-Mittel aufmerksam gemacht.

GEWALT GEHT JEDEN ETWAS AN

Jedes Gespräch beginnt mit einer Gefährdungsanalyse, denn immer

wieder ist schnelles Handeln nötig. Besonders zwischen dem 25. November und 10. Dezember setzt man weltweit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Dieser 16-tägige Aktionszeitraum ist Frauen und Mädchen gewidmet.

White Ribbon Österreich ist eine der vielen Kampagnen, die Männer dafür gewinnen will, Teil der Lösung dieses Problems zu werden.

Gelingen soll das mit einer weißen Schleife, die von möglichst vielen Männern sichtbar getragen wird. „Männer fordern damit andere Männer auf, keine Gewalt gegen Frauen auszuüben. Sie zeigen ihre Haltung öffentlich und engagieren sich für ein gewaltfreies Männlichkeitsbild

und Geschlechterdemokratie“, erklärt Obmann Romeo Bissuti.

„In der Frauenabteilung der younion_DieDaseinsgewerkschaft steht der Kampf gegen Gewalt an Frauen immer auf der Agenda“, betont Christa Hörmann, younion-Bundesfrauenvorsitzende. Bewusstseinsbildung und Schulungen sind erst der Anfang. Immer wieder macht die Abteilung auf das Thema aufmerksam. Zuletzt etwa im österreichischen Parlament mit dem großen Transparent „STOP! GAR NIX rechtfertigt Gewalt an Frauen!“

Tipps von einer Kriminalbeamtin

Aber wie geht man mit Gewalt gegen Frauen um, wenn man sie beobachtet? Wir haben Franziska Tkavc, Abteilungsinspektorin beim Landeskriminalamt im Bereich Gewalt und Kinderschutz, gefragt. Im Interview spricht die Deeskalationsexpertin auch über Gewaltprävention.

younion: Wie soll man sich bei Gewalt gegen Frauen verhalten?

Tkavc: Wenn ich etwa merke, dass in der Nachbarwohnung jemand geschlagen wird, sollte man einschreiten. Allein das Achtsam sein hilft aber schon. Egal ob in den eigenen vier Wänden oder im öffentlichen Raum. Aber bitte niemals vergessen, die Polizei zu rufen.

younion: Bringe ich mich da nicht selber in Gefahr, wenn ich bei fremden

Personen einschreite? Wie ist es zum Beispiel, wenn sich ein Paar auf der Straße streitet?

Tkavc: Man muss die Situation abschätzen, aber was man immer machen kann ist, die Polizei zu rufen. Vor allem kann es vorkommen, dass der Ton schärfer klingt, weil die beobachtende Person die Sprache nicht spricht. In so einem Fall ist es ratsam, die Situation zuerst einmal zu beobachten und dann erst zu entscheiden, ob man dazwischengeht. Und vor allem soll man sich nicht immer auf den Täter fokussieren, sondern auf die vermeintlich betroffene Person.

younion: Leider kommen Gewalttaten auch bei Kindern und Jugendlichen vor. Welche Möglichkeiten gibt es für junge Betroffene, aus so einer Situation zu kommen?

Tkavc: Ich kann den Schüler:innen nur ans Herz legen, dass sie sich jemanden anvertrauen. Das ist der erste Schritt.

younion: Jede dritte Frau ist von körperlicher und/oder sexueller Gewalt betroffen. Welche Prävention gibt es?

Tkavc: Die Polizei ist ein sogenannter Mit-Player, weil Prävention in der Gesamtheit ausgeführt werden muss. Das beginnt schon im Schulbereich mit verschiedenen Vorträgen. Diese sind besonders im jungen Alter wichtig, damit sich in der Gesellschaft nachhaltig etwas verändern kann. Man muss mit der Zeit gehen und aktuelle Ereignisse miteinbeziehen. Es ist wichtig, dass das Thema immer präsent bleibt.

younion: Wie kann man sich eigentlich den Alltag einer Kriminalbeamtin vorstellen?

Tkavc: Überschlagsmäßig könnte man sagen, dass es ein Sozialberuf ist, da man mit sehr vielen Menschen zu tun hat, die mit diversen Problemstellungen konfrontiert sind. Was viele nicht wissen ist, dass wir uns aber mit vielen administrativen Aufgaben herumschlagen müssen. Das was es aber für mich auch interessant macht, sind die Vorträge, Schulungen, in Fachkreisen sprechen usw. Ich bin gerne im Gespräch mit Menschen, sei es mit Betroffenen, Interessierten oder Institutionen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass sich nachhaltig etwas ändert.

Handzeichen bei Gewalt



Mit einem Handzeichen unauffällig signalisieren, dass man Hilfe braucht.

SKV - FEUERWEHR WIEN

präsentiert und lädt zum



72. BALL DER WIENER BERUFSFEUERWEHR

24. Februar 2024 im Wiener Rathaus

Einlass: 20 Uhr Eröffnung: 21 Uhr

Reservierung unter: 0676-3020872
www.skv-berufsfeuerwehr-wien.at
www.ticketjet.com

EINTRITT: 60 €
für STUDENT:INNEN: 30 €



Kollege Roboterhund

Im Wiener Kraftwerk Simmering versieht ein Roboterhund seinen Dienst. Das wirft viele gewerkschaftliche Fragen auf.

TEXT: CELESTE-SARAH ILKANAEV



Zwischen Dampf und pulsierenden Maschinen steht der smarte Roboterhund, namens „Energy Dog“ auf seinen vier Beinen und hat das Kraftwerk mit 15 Augen im Visier. „Der Roboter liefert uns ein neues Verständnis und schafft Möglichkeiten, die wir zuvor nicht hatten“, sagt Matthias Kahr, Data Scientist der Wien Energie, und öffnet uns die Tür zu einer Welt, in der Mensch und Maschine eng zusammenarbeiten.

SCHAUT DAS US-MILITÄR MIT?

„Wenn der Roboter wie in einem Science-Fiction-Film auf einen zugeht, kann das anfangs schon Angst machen“, erzählt Kahr.

Bis zu einer Reichweite von vier Metern können die Kameras des Roboters rein- und rauszoomen.

Da kann man sich schnell bei der Arbeit beobachtet fühlen – nicht nur vom Roboter, sondern auch von der Firma Boston Dynamics, die den „Energy Dog“ entwickelt hat. Das Robotik-Unternehmen ist vor allem für seine Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Militär bekannt. Der Roboter selbst wurde eigentlich für den Militäreinsatz entwickelt. Kann das US-Verteidigungsministerium oder die CIA also auf die Fotos zugreifen? Und was nehmen die Kameras genau auf?

„Die Kameras sind auf einzelne Punkte ausgerichtet, sodass hier keine Personen fotografiert oder gefilmt werden“, versichert Alexander Hoor, Pressesprecher der Wien Energie. Laut ihm hat der Hersteller auch keinen Zugriff auf die erfassten Daten, da alle Aufnahmen verschlüsselt in der Wiener-Stadtwerke-Cloud abgelegt werden.



Fotos: Robert Rubak

Matthias Kahr ist der „Hundetrainer“, wurde genau dafür extra angestellt.

Amazon bringt Roboter „Astro“ als Geschäftsüberwacher auf den Markt

Auch Amazon steigt in den Markt der Überwachungsroboter ein. Der bisherige Haushaltsroboter „Astro“ soll in Zukunft als mobile Sicherheitskamera für kleine und mittlere Unternehmen dienen.

Der Roboter lässt sich mit Sprachbefehlen steuern, kann mit einer Ausfahrhöhe von einem Meter Möbel überwinden und erfasst Flächen von 460 Quadratmetern. Schon in absehbarer Zeit könnten also mehr Überwachungsroboter zum Einsatz kommen.

„Die Mitarbeiter:innen im Kraftwerk haben ihre Angst verloren, als sie gesehen haben, was der Roboter tatsächlich kann, und wie man ihn selbst unter Kontrolle hält. Sie haben ihm dann sogar eine Wasserstelle und einen Schlafplatz hergerichtet“, erzählt Matthias mit einem Schmunzeln im Gesicht.

WAS DER ROBOTER SO MACHT

Matthias Kahr ist so etwas wie der Hundetrainer des „Energy Dogs“. Er kommt aus dem wissenschaftlichen Bereich und hat sich in den vergangenen Jahren auf KI und Algorithmenentwicklung spezialisiert. „Alles, was der Roboter macht, weiß er vom Menschen“, erklärt Matthias. Und weiter: „Gemeinsam mit der Belegschaft entwickeln wir Ideen, wo der Roboter helfen kann.“

Zum Beispiel hatte ein Mitarbeiter die Idee, dem „Energy Dog“ alle Standorte der Feuerlöcher beizubringen, damit er im Notfall den Weg zeigen kann. Die Funktion wurde auch bereits umgesetzt.

„Ziel ist, dass der Energy-Dog in Zukunft autonom Kraftwerksrundgänge absolvieren und Anomalien melden kann“, sagt Michaela Killian, Leiterin der Kraftwerksbetriebsführung Simmering und Donaustadt.

„Wir verwenden den Roboter zurzeit zu 80 bis 90 Prozent, um Thermographie-Bilder aufzunehmen, also Fotografien, die uns farblich zeigen, wie heiß wo etwas ist“, erklärt Matthias Kahr. Genau in diesem Moment kommt der „Energy Dog“ vorbei. Er ist mit einer Geschwindigkeit von

4 km/h selbstständig in der Anlage unterwegs. Er kann auch Stufen steigen und andere Hindernisse überwinden.

THERMOGRAPHISCHE BILDER

Der Trainings- und Arbeitsplatz des „Energy Dogs“ ist eine Anlage mit großen Hallen, in denen lange Rohrleitungen verlaufen. In ihnen strömt Dampf mit 150 bis 400 Grad.

Der Roboter wird eingesetzt, um zu überprüfen, ob Lecks in den Rohrleitungen sind, und ob die Regelventile auch richtig arbeiten, etwas klemmt oder ausgetauscht werden muss. So liefert er kontinuierlich den Messwert, den Temperaturwert und benachrichtigt einen menschlichen Kollegen bei Abweichungen. Selbst macht er nichts.



Mit dem Laser-Scanner erkennt der „Energy Dog“ Hindernisse, sein Akku hält circa 90 Minuten.



Fotos: Robert Rubak, Wien Energie

Seine gelenkigen Beine würden ihm auch eine Geschwindigkeit von 6 km/h ermöglichen, das ist nur im Kraftwerk nicht erlaubt.

Die Entscheidungsmacht liegt bei den menschlichen Kolleg:innen, wann und ob Anlageteile getauscht werden müssen oder, ob es repariert werden kann.

„Der Energy Dog ist ein Assistenz-System und dient zur Unterstützung der Kolleg:innen, er ersetzt aber keinen“, versichert Pressesprecher Alexander Hoor.

Laut ihm werden im Gegenteil sogar neue Arbeitsplätze geschaffen: Data Scientists, Data Engineers und Expert:innen im Bereich Robotics gehören nun zum festen Bestandteil im Kraftwerk.

Genau das fordert youunion _ Die Daseinsgewerkschaft. Denn der Digitalisierungsprozess muss sozial

„ Wir haben fast wöchentlich Anfragen von anderen Firmen, die unsere Erfahrungswerte kennenlernen wollen.“

MATTHIAS KAHR

gerecht stattfinden. Konkret dürfen Arbeitsplätze durch Maschinen nicht ersetzt werden. Stattdessen muss der Fokus darauf liegen, bestehende Arbeitsplätze und -bedingungen zu verbessern und Arbeit zu erleichtern. Der Mensch und nicht die Maschine muss finale Entscheidungen treffen

„Wir müssen sicherstellen, dass die Beschäftigten und die Belegschaftsvertretung bei allen Digitalisierungsschritten aktiv miteinbezogen werden. Eine erfolgreiche betriebliche Digitalisierung kann nur gelingen, wenn die Beschäftigten diese mittragen und mitgestalten“, sagt Thomas Kattinig, Mitglied des Bundespräsidiums der youunion _ Die Daseinsgewerkschaft.



Theater • Musik • Events Karten

Auch in der Freizeit von der youunion-Mitgliedschaft profitieren!
Wir bieten verbilligte Eintrittskarten.

Gleich online buchen:



www.youunion.at/karten

youunion - Adressen & Öffnungszeiten

Wien

Maria-Theresien-Straße 11, 1090 Wien
Tel.: +43/1/313 16-8300
E-Mail: info@youunion.at
Mo 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Di-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Niederösterreich

Karl-Waldbrunner-Platz 1/2, 1210 Wien
Tel.: +43/1/313 16-83780
E-Mail: niederoesterreich@youunion.at
Mo-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 14.20 Uhr

Steiermark

Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz
Tel.: +43/316/70 71-86300
E-Mail: steiermark@youunion.at
Mo-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Burgenland

Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt
Tel.: +43/2682/770-81021
E-Mail: burgenland@youunion.at
Nach telefonischer Vereinbarung

Oberösterreich

Volksgartenstraße 34, 4020 Linz
Tel.: +43/732/65 42 46
E-Mail: oberoesterreich@youunion.at
Mo-Do 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Tirol

Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck
Tel.: +43/512/597 77 87-303 od. 301
E-Mail: tirol@youunion.at
Mo-Do 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Fr 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kärnten

Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt
Tel.: +43/463/58 70-398
E-Mail: kaernten@youunion.at
Mo-Do 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr

Salzburg

Markus-Sittikus-Straße 7, 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/80 72-2825
E-Mail: salzburg@youunion.at
Mo 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Di-Do 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Fr 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Vorarlberg

Poststraße 2/3, Stock, 6850 Dornbirn
Tel.: +43/5572/250 72
E-Mail: vorarlberg@youunion.at
Mo-Fr 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: youunion _ Die Daseinsgewerkschaft; 1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 11. **Medieninhaber:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel. 01/662 32 96, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i

Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfli; Verlagsort: 1020 Wien, Herstellungsort: 7201 Neudörfli

Chefredakteur: Marcus Eibensteiner **Redaktion:** Christian Meidlinger, Michael Novak, Sophie Brandl, Celeste-Sarah Ilkanaev, David Hofer

Grafisches Konzept: Emilia López. **Layout:** Emilia López, Julia Nguyen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. DVR-Nr. 0046655 | ZVR 576 439 352 Offenlegung nach § 25 Mediengesetz unter: www.youunion.at/offenlegung



Jetzt gibt's die erste Rate geschenkt.*



BEI
ABSCHLUSS
BIS 31.12.

DER BANK AUSTRIA ONLINE-KREDIT

Jetzt einfach online abschließen und
bis zu € 300,- wieder zurückbekommen.



Aktionsbedingungen unter
[kredit.bankaustria.at](https://www.kredit.bankaustria.at)

 **Bank Austria**

Member of  **UniCredit**

* Aktion gültig für alle ab 18 Jahren bei Abschluss eines Konsumkredits mit einer Mindestlaufzeit von 48 Monaten bei gleichzeitiger Eröffnung eines Gehaltskontos inkl. 24You Internetbanking bei der Bank Austria (außer es besteht bereits bei der Bank Austria ein Gehaltskonto inkl. 24You Internetbanking) im Zeitraum 18.09.2023 bis 31.12.2023. Nach pünktlichem und vollständigen Eingang der ersten monatlichen Kreditrate wird die Bank Austria der:dem Kund:in im Folgemonat den Betrag der Kreditrate, maximal jedoch einen Betrag von EUR 300,- auf das Girokonto, von dem die Kreditrate bezahlt worden ist, überweisen. Falls der im Aktionszeitraum aufgenommene Konsumkredit innerhalb von 12 Monaten vorzeitig zurückgezahlt wird, ist die:der Kund:in verpflichtet, den überwiesenen Betrag der ersten Kreditrate zurückzahlen. Mitarbeiter:innen der Bank Austria sind von der Aktion ausgeschlossen. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Stand: Okt 2023, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Seit wie vielen Jahren bist du
Personalvertreterin?

4 (seit 1 Jahr Obfrau der
Personalvertretung)

Wie viel Kaffee trinkst du am Tag?

2

Wie oft wird deine Hilfe als
Personalvertreterin beansprucht?

1-2 täglich

Alexandra Muchitsch
Obfrau der
Personalvertretung
Landeshauptstadt
Bregenz



Personalvertreter:innen in 6 Zahlen

Wie viele Stunden arbeitest du
in der Woche?

40

Seit wie vielen Jahren bist du
Gewerkschaftsmitglied?

4

Wie viele Minuten fährst du in
die Arbeit?

8

Gewerkschaftswahlen in Salzburg

younion WAHL 2024
Salzburg



Am Dienstag, dem **30. April 2024** findet im Bundesland Salzburg die Wahl der
Delegierten zur Salzburger Landeskonzferenz und der Hauptgruppenausschüsse statt.

Aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle Gewerkschaftsmitglieder im Bundesland Salzburg, die am Stichtag **13. Februar 2024** eine aufrechte Mitgliedschaft zur younion – Die Daseinsgewerkschaft Landesgruppe Salzburg haben.

Wahlvorschläge sind spätestens bis 27.2.2024 vor dem allgemeinen Wahltag (30.4.2024) im Büro der younion-Landesgruppe Salzburg einzubringen.

Die Gewerkschaftsmitglieder der Landesgruppe Salzburg wurden in folgende fünf Hauptgruppen unterteilt:

1. **Stadtgemeinde Salzburg**
2. **Gemeinden und Gemeindeverbände**
3. **Privatwirtschaftlich geführte Unternehmungen mit Beteiligung der öffentlichen Hand soweit diese Betriebe nicht unter Punkt 4 fallen sowie die Mitglieder der gesamten Firmengruppe Sony**
4. **Bedienstete von Unternehmungen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Medien, Sport sowie freiberuflich tätige Mitglieder**
5. **Pensionist:innen**

Als zusätzlicher Wahltag für die Hauptgruppe 1 (für den Bereich Kindergarteneinrichtungen und Schule, Seniorenwohnhäuser sowie Berufsfeuerwehr) wurde Montag der 29.4.2024 festgelegt.

Die Wahlberechtigten der Hauptgruppe 1 können persönlich ihre Stimme vor einer Wahlkommission oder einer Sprengelwahlkommission abgeben. Bei Urlaub, Krankheit, Abwesenheit vom Dienst oder sonstigen wichtigen Gründen kann das Wahlrecht mittels Briefwahl ausgeübt werden.

Alle Wahlberechtigten der Hauptgruppen 2 bis 5 können mittels Briefwahl oder durch organisierte Briefwahl über ihre Personalvertretung, Betriebsratsteams sowie Vertrauenspersonen der younion ihr Wahlrecht ausüben. Die Briefwahlunterlagen werden automatisch vom Büro des Wahlvorstandes zugesandt oder durch die Personalvertretung oder das Betriebsratsteam persönlich ausgehändigt und können kostenlos an diese wieder retourniert werden.

Nähere Informationen sind auf der Homepage der younion Salzburg, www.younion-salzburg.at, im Newsbereich zu finden, die laufend ergänzt bzw. aktualisiert werden. Für Rückfragen steht die Landesgruppe Salzburg jederzeit gerne zur Verfügung (Tel. 0662/80 72 - 2823 oder 2828).



| GRATIS-BERATUNGSSCHECK |

Wir haben das optimale VORSORGE-Paket für Sie und Ihre Familie.

Die VORSORGE bietet Ihnen ein RUNDUM-SERVICE mit Vorsorgeprodukten der Wiener Städtischen, die Ihren Bedarf in jeder Lebenssituation abdecken. Wir sind in Fragen von BERATUNG, VERSICHERUNG und SCHADENSABWICKLUNG immer für Sie da!

**Das Team der VORSORGE wünscht
frohe Weihnachten und ein gesundes
glückliches neues Jahr.**

ZVR: 582972375 (23.10 – I202310913)



younion

vorsorge-younion.at

vorsorge

GRATIS-BERATUNGSSCHECK

für Gemeindebedienstete und younion-Mitglieder

Nutzen Sie schon alle VORSORGE-Vorteile, bzw. wissen Sie, was Sie sich ersparen können? Investieren Sie eine Stunde für ein persönliches Gespräch mit Ihrer/Ihrem VORSORGE-BeraterIn der Wiener Städtischen Versicherung – es lohnt sich für Sie! Weitere Informationen finden Sie auch unter vorsorge-younion.at

Welche Beratung wünschen Sie (bitte ankreuzen)?

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Polizzencheck Ihrer bestehenden Versicherungen | <input type="checkbox"/> Haftung & Recht |
| <input type="checkbox"/> Pension & Vermögen | <input type="checkbox"/> Auto & Fahren |
| <input type="checkbox"/> Gesund & Fit | <input type="checkbox"/> Freizeit & Reise |
| <input type="checkbox"/> Risiko & Absichern | <input type="checkbox"/> Beruf |
| <input type="checkbox"/> Haus & Wohnen | <input type="checkbox"/> Leasing |

vorsorge-younion.at



younion

vorsorge

ZVR: 582972375 (23.10 – I202310913)

| IHRE DATEN |

Vor-/Zuname
Geburtsdatum
Straße
PLZ/Ort
Telefon

Senden Sie diesen Beratungsscheck an:

VORSORGE-Generalsekretariat
 Schottenring 30, Ringturm, 1010 Wien
 Fax: 050 350 99-21189
 E-Mail: vorsorge.younion@wienersaetdtische.at

Erfolgsg Geheimnis: Emotionen zulassen!

Beim Sport- und Gesundheitsforum „**MENTAL. in Form**“ gab auch Fußballerin Viktoria Schnaderbeck Erfolgstipps. Unter anderem: Emotionen zulassen!



Die gewerkschaftliche Idee hinter „Mental.inForm“ ist, den steigenden Belastungen für Arbeitnehmer:innen mit modernen Mitteln zu begegnen.

MENTAL. in Form wird jährlich von younion – Die Daseinsgewerkschaft gemeinsam mit SPORTS. Selection organisiert. Dieses Jahr standen die Themen Self-Care, Umgang mit Stress, Resilienz und eine gesunde Lebensweise im Mittelpunkt. Sportlegende Viktoria Schnaderbeck sowie Keynote-Speaker Robert Nagele, Astrid Mathy und Andreas Heralic ließen das Publikum an ihren Strategien für ein gesundes und erfolgreiches Leben teilhaben.

Nach der Begrüßung durch Thomas Kattinig, Mitglied des Bundespräsidiums der younion – Die Daseinsgewerkschaft, machte Ex-Profi-Fußballerin Viktoria Schnaderbeck mit ihrer Keynote den Anfang. Sie sprach über Self-Care und darüber, welche fünf Lektionen sie für ihre mentale Gesundheit gelernt hat. Schnaderbeck erörterte auch die Wichtigkeit, Emotionen zuzulassen

und über Probleme offen zu sprechen, um dadurch die Herausforderungen im Alltag besser zu meistern.

Robert Nagele, Vorstand von Billa und Autor, zeigte, wie Gesundheitsvorsorge im Alltag integriert werden kann. Der richtige Moment, um etwas zu verändern, sei jetzt, betonte Nagele.

Andreas Heralic gab einen Einblick in die Resilienzformel und wie die lebenswerten Jahre verlängert werden können. In einem Studienprojekt hat Andreas Heralic gemeinsam mit marketagent.com untersucht, wie sich Spitzensportler:innen in Sachen Erfolg und Resilienz von der Gesamtbevölkerung unterscheiden. 31 Weltmeister:innen und Olympioniken wie u. a. Lizz Görgl, Marlies & Benni Raich, Kira Grünberg und Andi Goldberger standen Rede und Antwort.

Astrid Mathy, Sportwissenschaftlerin bei Leistungssport Austria, berichtete über das Thema „Reaktionen des weiblichen Körpers auf Stress und dessen Umgang im Sport“. Ihr liegt es am Herzen, die wissenschaftliche Studienlage rund um den weiblichen Zyklus mit der Praxis des Sports zu verbinden, um so den weiblichen Körper besser zu verstehen und dieses Wissen im Alltag und im Sport positiv zu nutzen.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion ging es um das Thema „Self-Care-Routinen gegen Überforderung und Stress“. Neben den Vortragenden kamen auch younion-Fußballvertreter Thomas Pichlmann und Thomas Kattinig auf die Bühne. Die Diskussion wurde auf W24 live übertragen.

Die Veranstaltung zum Nachschauen: <https://tinyurl.com/4yzvh985> (Code: mental-in-form)



URLAUB IM HERZEN ÖSTERREICHS - Bad Aussee -



Herzlich willkommen
im wunderschönen
Salzkammergut!



Zimmer & Haus

Wir verfügen über modern ausgestattete Zimmer in verschiedenen Größen mit TV, Kühlschrank, Dusche und WC, WLAN-Netz, u.v. m. Urlaub nur auf Basis Halbpension (wahlweise mit Mittag- oder Abendessen).

- Trockensauna
- Dampfsauna
- Infrarotkabine
- Massagen (gegen Gebühr)
- Tischtennis
- Tischfußball
- TV- und Seminarraum
- Spielzimmer für die „Kleinen“

Zimmerpreise

ab **€ 53,10** pro Nacht
inkl. Halbpension
zzgl. Tourismusabgabe



Detaillierte Informationen
auf unserer website:
www.villa-styria.at



Klima, Menschen und Jobs schützen! Unsere 15 Forderungen für Städte und Gemeinden

Städten und Gemeinden und ihren Beschäftigten kommt bei der Bekämpfung der Klimakrise eine besondere Bedeutung zu. Ein Großteil der Maßnahmen gegen die Klimakrise passiert auf regionaler Ebene. Eine aktuelle Studie macht nun transparent, wie vielfältig die Einflussmöglichkeiten sind: vom öffentlichen Nahverkehr, über die Wasserversorgung, bis zu einer nachhaltigen Raumplanung. Als Gewerkschaft zeigt uns das, wie wichtig unser Einsatz für die Sicherung und den Ausbau von Stellen in der öffentlichen Daseinsvorsorge ist.

Hier unsere 15 Forderungen, damit Städte und Gemeinden dem Klimawandel trotzen können:

1. Klare Verteilung von Kompetenzen und Pflichten

Die teilweise unklare Verteilung von Verantwortlichkeiten erschwert es den österreichischen Städten und Gemeinden, Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung selbstständig zu ergreifen.

2. Mehr Kooperation zwischen Städten und Gemeinden

Regionale Zusammenschlüsse zum Schutz des Klimas haben eine politische Zugwirkung auf Städte und Gemeinden, die bislang zögerlich bei der Umsetzung von Maßnahmen waren. Die interkommunale Zusammenarbeit muss gestärkt werden.

3. Mehr Jobs in der Daseinsvorsorge

Viele Berufsbilder in der Daseinsvorsorge – von Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Energie, über Müllbeseitigung, Pflege, Gesundheit bis zu Bildung – sind schon jetzt nachhaltige sogenannte „Green Jobs“. Gerade von diesen braucht es mehr.

4. Adäquate Aus- und Weiterbildung

Städte und Gemeinden brauchen ausreichende finanzielle Mittel, um Rahmenbedingungen und Anreize für Qualifizierungsmaßnahmen und berufliche Umorientierung zu schaffen. Gerade in Regionen mit kohlenstoffintensiven Industrien ist das besonders wichtig.

5. Mehr Geld für Investitionen

Allein für die Umrüstung des bestehenden öffentlichen Vermögens (beispielsweise für die Modernisierung von Schul- und Amtsgebäuden, Spitälern und öffentlichen Fuhrparks) sind laut einer aktuellen Studie zusätzlich rund 37 Milliarden Euro notwendig.

6. Klimaschutz im Finanzausgleich verankern

Es braucht dringend eine Neuordnung der Geldflüsse zwischen den Gebietskörperschaften und eine Bereinigung der Kompetenz- und Aufgabenverteilung, damit der Klimaschutz besser berücksichtigt werden kann.

7. Eine gute Datenbasis

Den politischen Akteur:innen in den österreichischen Kommunen fehlt es oftmals an verlässlichen Daten, an denen sie ihr Handeln ausrichten können. Das betrifft nahezu alle Handlungsbereiche zur Anpassung an den Klimawandel.

8. Umstellung der Energieerzeugung

Für die Wende zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft ist eine grundlegende Umstellung der Energieerzeugung und des Verbrauchs notwendig. Gemeinden haben hier mehrere Möglichkeiten, aktiv zu werden.

9. Ausbau des öffentlichen Verkehrs

Um die Klimaschutzziele im Verkehrssektor zu erreichen, ist eine deutliche Verlagerung des Personenverkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel notwendig. Von Bund und Ländern braucht es eine übergeordnete Planung und ausreichende Finanzierung.

10. Klimafreundliche Stadt- und Raumplanung

Im Bereich der Stadt- und Raumplanung sowie des Wohnungsbaus können Kommunen auf umwelt- und klimafreundliche Zielsetzungen einwirken – zum Beispiel auf die Verminderung der Zersiedelung und der Flächenversiegelung.

11. Energieeffizientes Bauen und Sanieren

Ein großer Teil des Energieverbrauchs wird im Gebäudebereich verursacht. Gerade in Altbauten ist das Potenzial für Energieeinsparungen hoch. Eine entsprechende Finanzierung muss sichergestellt werden.

12. Mehr Grünraum, vor allem in Städten

Die Auswirkungen der Klimakrise werden in dicht bebauten und vegetationsarmen städtischen Gebieten stärker zu spüren sein als im ländlichen Umfeld. Durch Begrünung wird die Temperatur gesenkt, der Verkehrslärm gemindert und das Umfeld optisch aufgewertet.

13. Umstellung des Wirtschaftssystems

Um klimafit zu werden, braucht es die Kreislaufwirtschaft. Gemeinden können das Bewusstsein der Einwohner:innen bilden und Räumlichkeiten etwa für Reparaturcafés oder Tauschbörsen zur Verfügung stellen.

14. Nachhaltige Wirtschaftspolitik und öffentliche Beschaffung

Die Covid-19-Krise hat uns gezeigt, wie wichtig eine stärkere Regionalisierung von globalen Lieferketten ist, um die Versorgungssicherheit (beispielsweise mit Medikamenten) sicherzustellen. Städte und Gemeinden können hier die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.

15. Einbeziehung der Bürger:innen

In den Städten und Gemeinden wissen die Einwohner:innen am besten über die lokalen Gegebenheiten Bescheid. Je früher zudem Menschen in Beteiligungsprozesse miteinbezogen werden, desto höher ist auch die Akzeptanz von Maßnahmen.

Am 27. November fand in der younionHALL die Präsentation der ÖGPP-Studie zur Rolle der österreichischen Städte und Gemeinden in der Klimakrise statt. Nach einer Begrüßung von Thomas Kattnig, Mitglied des Bundespräsidiums der younion _ Die Daseinsgewerkschaft, machten die Studienautor:innen auf die Dringlichkeit des Handelns aufmerksam. Einen detaillierten Veranstaltungsbericht gibt's auf www.younion.at/klima.





HOTEL • RESTAURANT ★★★★★

Grimmingblick

Quelle deiner Energie



PACKAGES

GLITZERnde SCHNEEWOCHE

buchbar vom 07. bis 21. Jänner 2024

Preis für younion-Mitglieder:

7 Nächte pro Person € 625,- (Ersparnis € 236,90)

LANGLAUFPACKAGE

buchbar von Dezember 2023 bis April 2024

Preis für younion-Mitglieder:

4 Nächte pro Person € 425,- (Ersparnis € 92,00)

auch für 7 Nächte inklusive Wochenkarte
für die Loipe buchbar!
Preis pro Person € 735,- (Ersparnis € 153,00)



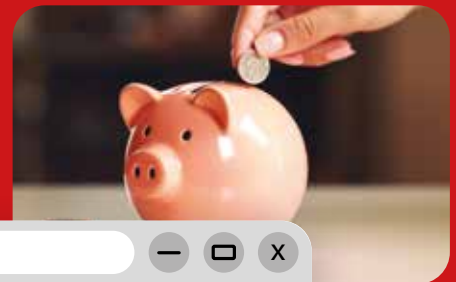
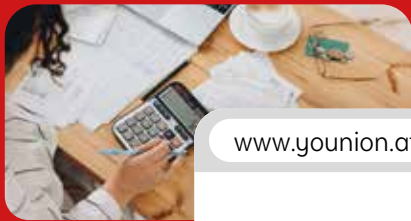
Detaillierte Informationen auf
unserer website:

www.hotelgrimmingblick.at



Unser Vorteilsrechner

Was man wirklich davon hat, youunion-Mitglied zu sein? Anna wollte es wissen. Auf www.youunion.at/vorteilsrechner hat sie deshalb den Vorteilsrechner ausprobiert. Dafür musste sie nur ihr Bruttomonatsgehalt von € 2.240,— eingeben und schon wurden ihre Vorteile berechnet. Anna zahlt im Monat einen Mitgliedsbeitrag von € 14,56.



www.youunion.at/vorteilsrechner

Rechtsschutz inklusive	-108 EURO
Lebensmittel günstiger	-81,6 EURO
Billiger Diesel und Benzin tanken	-86,4 EURO
Bei Handy & Internet sparen	-60 EURO
So viel ist unsere Solidaritätsversicherung wert	-84 EURO
Unser Beitrag für Ihre Bildung	-84 EURO
Günstiger in den Urlaub	-40 EURO
Unsere Kulturvorteile	-72 EURO
Schöner Wohnen	-40 EURO
Günstiger in Therme	-10 EURO

Ersparnis im Jahr 666 EUR



Anna spart sich also im Jahr € 666,—.



Das ist doch Stermann !

Nicht mehr ganz dicht

Trump nennt alle politischen Gegner „Ungeziefer“, er kündigt an, sie zu zerdrücken, wenn er an der Macht ist. Er will Richter und Journalisten in die Psychiatrie stecken. Er benutzt Sätze wie Adolf Hitler. Das kennen wir alles auch. Schon Westenthaler forderte einst, mich in die Psychiatrie zu stecken, und auch heute kündigt die FPÖ an, Künstler:innen und Journalist:innen zum AMS zu schicken. Ganz dicht scheint die Welt nicht mehr zu sein. Kaum mehr Tassen in Schränken. Alles wird rausgeblökt. Je lauter und grauslicher umso erfolgreicher. Wer sich solidarisch mit den Beschimpften zeigt, kann selbst schon langsam eine Zwangsjacke seiner Wahl aussuchen. Immer öfter muss ich an Guido Baron Keller von Kellere und Wolkenkeller denken, einen berühmten italienischen Flieger im Ersten Weltkrieg. Sein Fluganzug war im Regelfall ein grauer Pyjama, den er unter seinem Fliegermantel trug, auf dem Kopf einen Fez. Im Flugzeug selbst transportierte er ein Teeservice. Ein echter Schädel war über der Tankanzeige befestigt. Er war Anhänger des Naturismus, bewegte sich nackt auf dem Kasernengelände mit einem gezähmten Adler auf der Schulter, lebte am Rand der Flugfelder in einer Höhle und las dort klassische Literatur.

Nach dem Krieg besetzte er 1919 gemeinsam mit Gabriele D'Annunzio und 1.000 Legionären Fiume, das heutige Rijeka. Keller formte diese „Armee des Wahnsinns“ aus Entwurzelten, und er plante, in der neu geschaffenen Republik, eine Idee von Filippo Marinetti umzusetzen, dem Gründer des Futurismus. Marinetti zufolge sollten



Verrückte eine neue Welt bauen, und so schrieb Keller an Irrenhäuser, ihm harmlose Irre zu schicken, sodass mit ihnen eine Regierung gebildet werden könnte. So langsam habe ich den Eindruck, dass diese Idee mehrheitsfähig ist.

Ein paar schöne Zitate von Marinetti: „Lang lebe die Gewalt gegen alles was unser Leben hässlich macht!“ Er verachtete Spaghetti, sagte von sich, er sei von einer Turbine gezeugt worden und verherrlichte Gewalt und Krieg, die „einzige Hygiene der Welt“. Er pries die „anarchistische Tat, die angriffslustige Bewegung, die fiebrige Schlaflosigkeit, den Laufschrift, den Salto Mortale, die Ohrfeige und den Faustschlag“.

Keller ging nackt durch seine Republik, an einem Seil führte er einen blinden Esel. Alle waren zugekokst bis über die Ohren, und als die Alliierten kamen, um sie aus Fiume zu vertreiben, kleidete sich Kellers Armee wie römische Legionäre.

Crazy, dachte ich, als ich das las. Aber das denke ich mir heute auch, wann immer ich Zeitungen lese.



2024 ist wieder AK Wahl!

26.01. – 08.02.2024

AK Salzburg

AK Vorarlberg

29.01. – 08.02.2024

AK Tirol

04.03. – 13.03.2024

AK Kärnten

05.03. – 18.03.2024

AK Oberösterreich

10.04. – 23.04.2024

AK Burgenland

AK Niederösterreich

AK Wien

16.04. – 29.04.2024

AK Steiermark

[ARBEITERKAMMER.AT/WAHL](https://arbeiterkammer.at/wahl)





TRANS**GOURMET**

ADVENT IM GROSSEN STIL

gültig von
15.11. bis
31.12.2023

younion
Die Daseinsgewerkschaft

Ihr exklusiver Bonus als youunion Mitglied

- 15% Sonderrabatt*
auf das **gesamte Sortiment.**

* Firmenrabatt in der Abholung an allen Transgourmet Österreich und Transgourmet Cash&Carry Standorten gültig. Einmalig einlösbar. Gilt nur auf Normalpreise, ausgenommen Aktionen, Sonderpreise, Artikelrabatte und sonstige Rabatte. Nicht in Kombination mit anderen Aktionen und Gutscheinen (Spartag, Red Friday etc.) sowie Tagesausweis einlösbar. Rabatt kann nicht in bar abgelöst werden. Gilt nicht in Kombination mit anderen Prozentgutscheinen.

younited MZ 02Z031734 M

Ein Ersuchen des Verlages an den/die Briefträgerln:
Falls Sie diese Zeitschrift nicht zustellen können, teilen
Sie uns bitte hier den Grund und gegebenenfalls die
neue oder richtige Anschrift mit

Straße/Gasse

Haus-Nr./Stiege/Stock/Tür

Postleitzahl

Ort